

EtringKlinger – weltweit führender Spezialist, Entwicklungspartner und Systemlieferant für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlage. Als einziger unabhängiger weltweit tätiger Dichtungshersteller beliefern wir nahezu alle bedeutenden Automobilhersteller und die internationalen Ersatzteilmärkte. Unsere Kernkompetenz und zukunftsweisende technologische Innovationskraft setzen wir gezielt ein: für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum.

„Fortschritt ist die Verwirklichung von Utopien.“

Oscar Wilde



*Am Anfang war das
Rad – Ursprung aller
Mobilität.*

Mobilität – ein Menschheitstraum, in jedem Zeitalter, in allen Kulturen von den Anfängen bis heute. Dieser Traum hat Menschen zu erstaunlichen Leistungen und bahnbrechenden Erfindungen angetrieben. Ideen, die bewegten und die uns heute noch bewegen. Auf den Straßen, zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Was um 3000 v. Chr. mit einer der wichtigsten technischen Errungenschaften der Menschheit, der Erfindung des Rades, begann, setzte sich von den ersten Karren und Kutschen über Dampfmaschinen, Dampflokomotiven, Dampfschiffe, die ersten Zweiräder mit Verbrennungsmotor, die ersten Automobile, Flugzeuge bis zum Spaceshuttle fort. Ein Entwicklungsprozess mit zunehmender Geschwindigkeit. Viele Pioniere haben mit ihren Erfindungen zum Fortschritt der Mobilität beigetragen.

Aus dieser Gesellschaft ist das Auto nicht mehr wegzudenken, denn es ist der Inbegriff von individueller, selbst bestimmter Mobilität. Es ist Motor für Technik, Wirtschaft und Gesellschaft.

**„Wer nicht über die Zukunft nachdenkt,
wird nie eine haben.“**

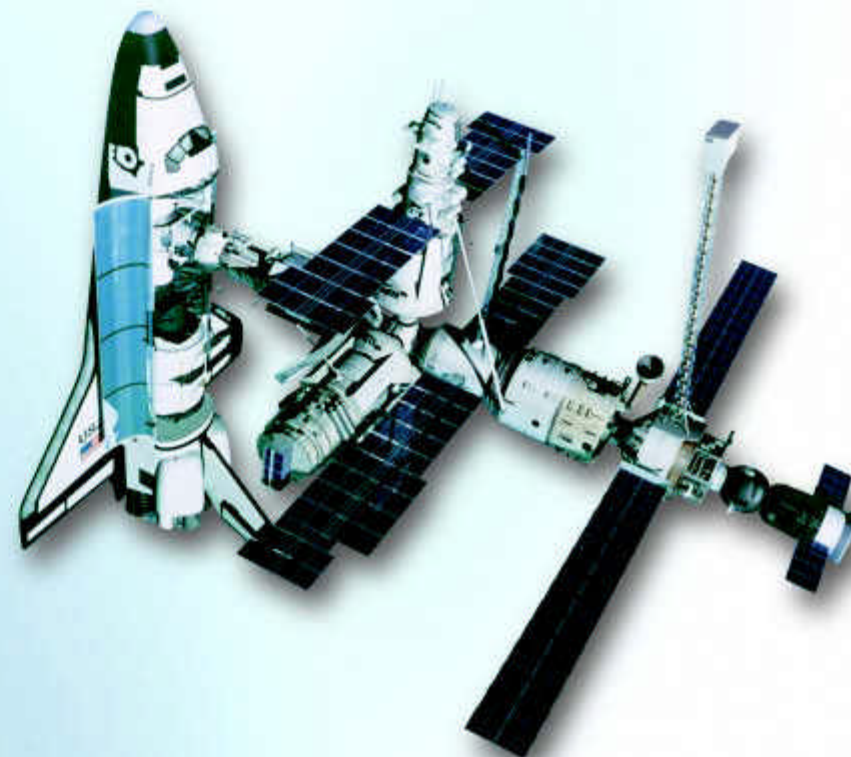
John Galsworthy



*Das erste funktionsfähige Modell eines
Dampfwagens nach der Beschreibung von
Ferdinand Verbiest, 1678.*



*Bronzeräder eines
Kultwagens der „Stader
Gruppe“ aus der
jungen Bronzezeit.*



*„All“-tags-taugliche „Fahrzeuge“: Das
Spaceshuttle Atlantis dockte 1995 an die
russische Raumstation Mir an. Die Fort-
bewegung zwischen der Erde und dem All
wird Alltag. Im Jahr 2004 soll der Bau
der 110 m langen internationalen Raum-
station ISS abgeschlossen sein.*

Selbst bestimmte Bewegung – „Auto-Mobilität“ – ist ein Grundbedürfnis der Menschen und Ausdruck individueller Freiheit. Mobilität ist kein verzichtbarer Luxus, sondern eine demokratische Errungenschaft.

Heute stellt sich für alle, die sich mit Mobilität beschäftigen, die Frage: Wie kann individuelle Mobilität noch umweltfreundlicher, wirtschaftlicher, ressourcenschonender und sozialverträglicher weiterentwickelt werden. Es gilt, die Grenzen der Mobilität mit neuen Technologien und Konzepten weiter auszudehnen. Auch heute weist der Pioniergeist und Forscherdrang den Weg zur Mobilität von morgen. Beispiele sind zukunftsweisende Innovationen zur weiteren Kraftstoffeinsparung und Emissionsreduzierung, verbesserte oder völlig neue Antriebssysteme, vernetzte Verkehrsleitsysteme und weiterentwickelte Sicherheits- und Umweltstandards.

Das Automobil ist einer der treibenden Faktoren der Zivilisation weltweit. Es wird sich mit und in der Gesellschaft verändern. Es wird intelligenter werden, sich den menschlichen Bedürfnissen immer mehr anpassen. So werden die Entwicklungen der Automobilindustrie und ihrer Partner auch künftig gesellschaftlich, technologisch und ökologisch Trends setzen und das „Rad der Mobilität“ immer wieder neu erfinden.

ElringKlinger versteht sich als Innovationsmotor, der innerhalb eines komplexen Zusammenspiels neue Impulse gibt. In unseren Innovationen steckt langjährige weltweite Engineering- und Systemerfahrung in der Dichtungstechnik. Und vor allem noch jenes Stück Pioniergeist, der allen „Erfindern“ gemeinsam ist: der unbedingte Wille, sich nicht mit Erreichtem zufrieden zu geben, sondern mit neuen Ideen mehr zu bewegen. Für eine umweltverträgliche Mobilität der Zukunft.



„Das Geheimnis aller Erfinder ist, nichts für unmöglich anzusehen.“
 Justus von Liebig

Inhalt

ElringKlinger AG	<i>Seite</i>
<i>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</i>	8 - 11
<i>Die ElringKlinger-Aktie</i>	12 - 15
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	16 - 19
Lagebericht AG und Konzern	
<i>Konjunktur 2001 – warten auf den Aufschwung</i>	22 - 23
<i>Kraftfahrzeugmärkte – stabiler als erwartet</i>	24 - 25
<i>Kraftfahrzeug- und Zulieferindustrie – Strukturprobleme einiger Hersteller, Preisdruck auf die Zulieferer</i>	26
<i>Übrige ElringKlinger-Märkte – gemischtes Bild</i>	27
<i>Basistrends – unverändert positiv für ElringKlinger</i>	28 - 31
<i>Strategische Position ausgebaut</i>	32
<i>Forschung und Entwicklung – weiter auf hohem Niveau</i>	33 - 35
<i>Beschaffungsmärkte volatil</i>	36
<i>Investitionen – wiederum hohe Vorleistungen für die Zukunft</i>	37
<i>Beschäftigung – Fokus auf Rationalisierung</i>	38 - 39
<i>Umsatz- und Ertragsentwicklung</i>	40 - 47
<i>Risikobericht</i>	48 - 51
<i>Ausblick 2002</i>	52 - 53
Jahresabschluss der ElringKlinger AG und Konzernabschluss	
<i>Bilanz ElringKlinger AG</i>	56
<i>Gewinn- und Verlustrechnung ElringKlinger AG</i>	57
<i>Konzernbilanz</i>	58
<i>Gewinn- und Verlustrechnung ElringKlinger-Konzern</i>	59
<i>Anhang der AG und Konzernanhang</i>	60 - 85
<i>Bestätigungsvermerk</i>	86 - 87





Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



*Dr. Helmut Lerchner,
Vorsitzender
des Vorstands*

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde des Hauses,

das Jahr 2001 war ein schwieriges Jahr mit schwacher Konjunktur und dramatischen politischen Ereignissen. Die Hauptmärkte von ElringKlinger waren durch rückläufige Nachfrage und einen außerordentlichen Preisdruck gekennzeichnet, ausgelöst durch einige Fahrzeughersteller, die zu Beginn des Jahres mit besonderen Problemen zu kämpfen hatten. Gleichwohl konnte die ElringKlinger-Gruppe 2001 Umsatz und Ertrag im zweistelligen Prozentbereich steigern. Zum Umsatzwachstum trugen die erstmals für das gesamte Jahr einbezogene ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada, und die Umsätze der auf die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH verschmolzenen Venus Kunststoff-Verarbeitung GmbH, Heidenheim, mit etwas mehr als der Hälfte bei. Die andere Hälfte wurde durch Serienanläufe neuer Produkte mit Schwerpunkt im US-Markt erzielt. Dies zeigt die strategische Bedeutung und den Erfolg der in den vergangenen Jahren vorangetriebenen Internationalisierung von ElringKlinger.

Der Konzern konnte im Jahr 2001 alle wirtschaftlichen Kennziffern gegenüber Vorjahr deutlich verbessern. Das Ergebnis der AG zeigt zwar im direkten Vergleich mit den Vorjahreszahlen einen Rückgang. Nach Bereinigung um die Sonderausschüttungen im Rahmen der 2000 erfolgten Fusion stellt sich die Entwicklung jedoch ebenfalls durchweg positiv dar.

Besonders erfreulich ist die aufgrund der guten Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung erzielte Stärkung der Eigenkapitalausstattung Ihres Unternehmens. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme nähert sich in der AG mit 37 % bereits dem mittelfristig angestrebten Zielwert von 40 %. Im Konzern ist er auf 29,5 % angestiegen. Wir sind daher in der Lage, Ihnen anlässlich der Hauptversammlung für das Jahr 2001 eine gegenüber Vorjahr um 22,5 % erhöhte Dividende zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

ElringKlinger konnte im Jahr 2001 weltweit die Marktposition wiederum ausbauen. In den USA und Mexiko lief die Auslieferung mehrerer Großserienaufträge für Zylinderkopfdichtungen, Ventilhaubenmodule und Abschirmteile an. In Kanada wurde im ersten Halbjahr 2001 eine hochmoderne Fabrik für Zylinderkopfdichtungen neuester Technologie zur Belieferung des US-Marktes errichtet und erfolgreich in Betrieb gesetzt. In Spanien wurde eine neue Tochtergesellschaft gegründet, die in der zweiten Jahreshälfte die Serienfertigung von Kunststoff-Ventilhauben-Modulen aufnahm. Im Bereich Zylinderkopfdichtungen konnte ElringKlinger seine Rolle als Technologieführer erneut unter Beweis stellen und durch herausragende Entwicklungen weitere Aufträge in den USA, sowie erste Aufträge in Japan und Korea gewinnen.

Erfreulich und äußerst positiv für die längerfristigen Zukunftsaussichten von ElringKlinger war auch 2001 die intensive Entwicklungsaktivität der Fahrzeughersteller im Bereich der Verbrennungsmotoren, Hauptanwendungsbereich der Entwicklungskompetenz und der Erzeugnisse von ElringKlinger. Eine Fülle von Maßnahmen zur weiteren Verbrauchs- und Emissionsreduzierung der Motoren ohne Einbußen an Leistung sind in der Fahrzeugindustrie in Vorbereitung. Als Stichworte dazu seien den technisch Versierten unter Ihnen „Direkteinspritzung für Ottomotoren, vollvariabler Ventiltrieb, Downsizing in Verbindung mit Aufladung, Startergeneratorsysteme“ genannt.

Interessante Systemverknüpfungen von Verbrennungsmotoren, in der Funktion reduziert auf den Fahrzeugantrieb, mit Brennstoffzellen als Energiequelle für die immer umfangreicheren Elektro- und Elektronikfunktionen im Automobil versprechen zukünftig weitere signifikante Verbrauchs- und Emissionsreduzierungen. Wachsende Forschungsintensität wird auch der Nutzung nicht-erdölbasierter Kraftstoffe wie verflüssigtem Wasserstoff, Erdgas und synthetischen, z. B. aus Biomasse hergestellten Kraftstoffen gewidmet. Für jede Neuentwicklung und jede Motorvariante werden neue, technisch anspruchsvollere Dichtungen benötigt: eine Fülle von Zukunftschancen für ElringKlinger.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde des Hauses danken wir für das uns auch im Jahr 2001 entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Verbundenheit zum Unternehmen. Die Aussichten für ElringKlinger schätzen wir sehr positiv ein. Vorstand und Mitarbeiter arbeiten mit Freude und Engagement für den weiteren Erfolg Ihres Unternehmens.

Ihr

Dr. Helmut Lerchner



Kultwagen mit Sonnenmotiv als Symbol des Weges durch Raum und Zeit (aus Trundholm, um 1400 v. Chr.).



Die ElringKlinger-Aktie

Für 2002 können die ElringKlinger-Aktionäre wieder mit einer erhöhten Dividende rechnen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. 06. 2002 eine Ausschüttung von € 1,25 pro Aktie vorschlagen. Gegenüber der Vorjahresdividende incl. Bonus bedeutet dies eine Steigerung um 22,5 %. Damit wird die ElringKlinger-Aktie auch weiterhin ihrem Ruf als Anlage mit überdurchschnittlicher Dividendenrendite gerecht.

Die längerfristige Betrachtung zeigt zwischen 1992 und 2002 einen beachtlichen Anstieg der Ausschüttungen von T€ 736 auf Mio. € 6 (Vorschlag an die Hauptversammlung 2002).

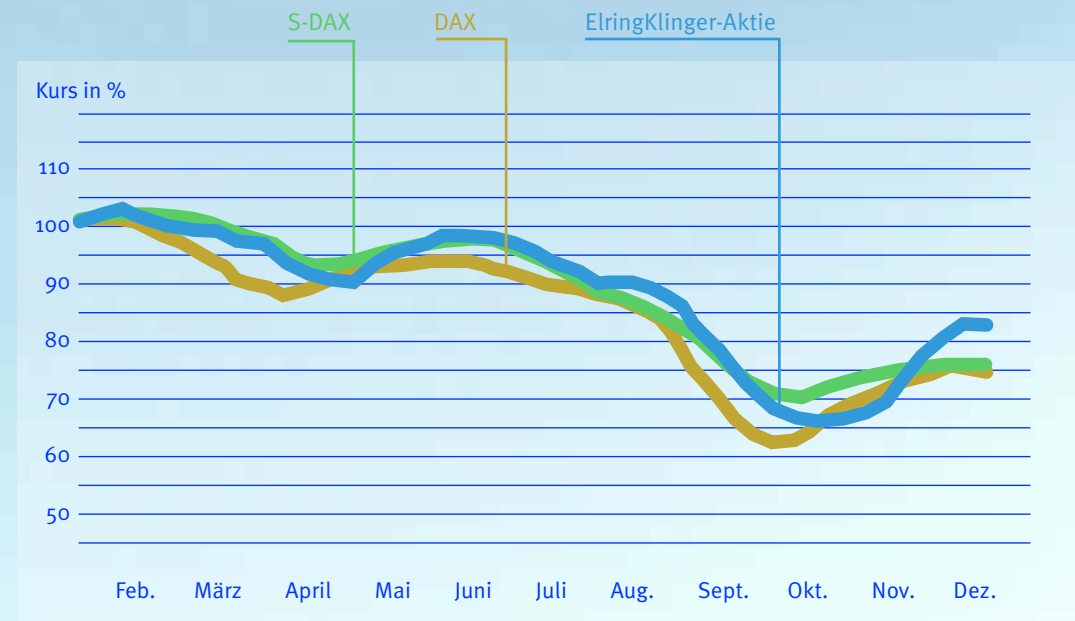
Die ElringKlinger-Aktie zeichnet sich, gemessen an der Dividendenrendite, zur Zeit als überdurchschnittlich profitable Kapitalanlage aus. Bei einem durchschnittlichen Mittelkurs in den ersten drei Monaten 2002 von € 21,77 und einer zu erwartenden Dividende von € 1,25 pro Aktie ergibt sich z. Zt. eine Dividendenrendite von 5,74 % vor Steuern.

Da in den nächsten Jahren weitere Steigerungen der Ausschüttungen zu erwarten sind, sollte mittelfristig mit interessanten Kurssteigerungen gerechnet werden.

Im Verlauf des Jahres 2001 hat sich der Kurs von € 29,30 am Jahresanfang entsprechend dem enttäuschenden allgemeinen Börsentrend abwärts entwickelt, mit € 17,00 als Tiefstkurs kurz nach dem 11. September. Zum Jahresende erholte sich der Kurs auf € 21,00 und damit wieder fast auf den Durchschnittskurs 2001. Der 12-Monatsvergleich im Markt (Schaubild „Die Börsenkursentwicklung“) zeigt eine leicht bessere Performance als der DAX. Im Vergleich zur Entwicklung des S-DAX weist ElringKlinger nach einem fast parallelen Verlauf bis 09/2001 bis Ende November einen schwächeren, danach jedoch einen erheblich besseren Kursverlauf auf.

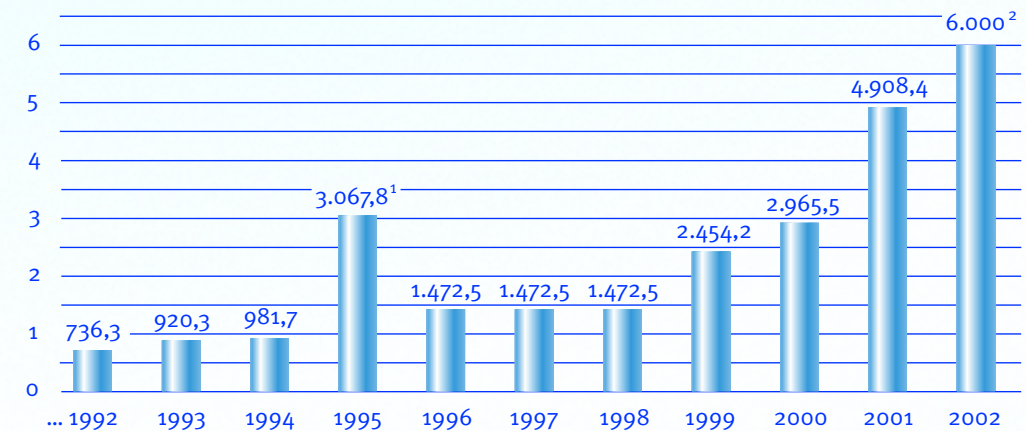
Die Börsenkursentwicklung 2001 im Vergleich (indiziert)

ElringKlinger-Aktie Monatsendwerte (Platz Stuttgart); DAX (XETRA, PERF.), Schlusskurs unadj.; S-DAX Frankfurt, Schlusswert unadj.



Entwicklung des Ausschüttungsbetrags

in TEUR: Ausschüttung in den Jahren ...



¹ incl. Sonderbonus aufgrund Verschmelzung Elring GmbH und Rich. Klinger GmbH

² Vorschlag an die Hauptversammlung 2002

Die überdurchschnittliche Ertragskraft des Unternehmens spiegelt sich im Börsenkurs 2001 nicht wider. Vielmehr folgte der Kurs 2001 der Branchenentwicklung der Werte von Fahrzeugherstellern und -zulieferern. Der allgemeine Trend, Automobilzulieferer eher unterdurchschnittlich zu bewerten, traf auch ElringKlinger. Auf längere Sicht wird jedoch der Kapitalmarkt die Ertrags- und Ausschüttungsstärke der Gesellschaft entdecken. Die Gesamtkapitalrendite nach Steuern im Konzern konnte im Berichtsjahr von 6,6 % auf 8,7 %, die Eigenkapitalrendite nach Steuern von 12,7 % auf 22,7 % gesteigert werden. Das DVFA-Ergebnis nach Steuern betrug nach Mio. € 14,8 im Vorjahr Mio. € 16,0 in 2001. Das DVFA-Ergebnis nach Steuern pro Aktie hat sich von € 3,08 auf € 3,33 verbessert.

Mit der Rückbesinnung der Börse auf Werte mit erwiesener solider Marktposition und Ertragskraft wächst auch die Chance einer angemessenen Börsenkapitalisierung von ElringKlinger in der Zukunft.

ElringKlinger hat den Bereich Investor Relations im Jahr 2001 weiter ausgebaut. Die Kontakte zum Kapitalmarkt und zur Wirtschaftspresse wurden intensiviert, die Lage der Gesellschaft intensiv kommuniziert. Die Berichterstattung in den Quartalsberichten wurde bedeutend ausgeweitet. Anlegern, Analysten und der Wirtschaftspresse wurde ein detailliertes Bild der Entwicklung der Gesellschaft vermittelt.

Erfreulichen Zuspruch fand unser Service für Aktionäre, Geschäftsbericht, Quartalsberichte und sonstige Unternehmensinformationen automatisch per E-Mail zuzuschicken. Die Zahl der Nutzer dieses Service stieg auch im Geschäftsjahr 2001 weiter an. Nach Abschluss der Umstellung auf Namensaktien können wir nunmehr auch allen anderen Aktionären Unternehmensinformationen schneller und gezielter zuleiten.

Während der IAA im September 2001 in Frankfurt hat der Vorstand ElringKlinger auf einer internationalen DVFA-Analystenkonferenz vorgestellt. Die Resonanz war sehr positiv. Wir konnten neue Kontakte zu Analysten und zur Wirtschaftspresse knüpfen, die fortlaufend genutzt werden. Auch zukünftig wird ElringKlinger an Analystenkonferenzen teilnehmen und umfassend über Umsatz- und Ertragslage sowie Zukunftserwartungen berichten.

Die ElringKlinger-Aktie

WKN:	785 602
Börsenhandel:	Amtl. Handel in Frankfurt am Main und Stuttgart
Aktien:	4.800.000 nennwertlose Namensaktien
Grundkapital:	€ 28.800.000
Aktionärsstruktur:	
Familie Klaus Lechler, Stuttgart:	36,05 %
Familie Walter Herwarth Lechler, Stuttgart:	27,26 %
Betal Netherland Holding B.V., Rotterdam:	10,00 %
Streubesitz:	26,69 %

Kennzahlen AG

	2000	ElringKlinger AG 2001
Börsenkapitalisierung am 31.12. Mio. €	129,7	100,8
KGV 31.12.	4,5 ¹ /8,5 ²	3,8
Börsenkurs höchst/tiefst €	41,20/25,00	31,00/17,00
Gewinn nach Steuern je Aktie AG €	5,9 ¹ /3,2 ²	5,6
DVFA Ergebnis nach Steuern pro Aktie €	3,08	3,33
Dividende pro Aktie € (2001: Vorschlag an HV)	1,02	1,25

¹ Jahresüberschuss lt. testierter G+V

² Jahresüberschuss ohne fusionsbedingte Ausschüttungen und Maßnahmen



Bericht des Aufsichtsrats



*Karl Uwe van Husen,
Vorsitzender
des Aufsichtsrats*

**Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**
im Geschäftsjahr 2001 war der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG mit den Herren Gert Bauer (Arbeitnehmervertreter), Walter Greiner (Arbeitnehmervertreter), Dr. Rainer Hahn, Karl Uwe van Husen, Dr. Thomas Klinger-Lohr, Walter Herwarth Lechler, Rolf Rauscher (Arbeitnehmervertreter), Helmut Ritzer und Manfred Strauß besetzt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt Herr Karl Uwe van Husen. Herr Walter Herwarth Lechler ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Im Geschäftsjahr 2001 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Personalausschuss, bestehend aus den Herren Karl Uwe van Husen, Walter Herwarth Lechler und Dr. Thomas Klinger-Lohr, hat sich im Berichtszeitraum in drei Sitzungen mit Personalangelegenheiten befasst.

Über die vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2001 hinaus stand der Aufsichtsrat regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstand, um sich laufend ein detailliertes Bild über die Lage des Unternehmens zu verschaffen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2001 monatlich über die Geschäftsentwicklung und fallweise über alle wesentlichen Einzelvorgänge unterrichtet. Er konnte sich auf Basis der vom Vorstand übermittelten Informationen ein umfassendes Bild über den Geschäftsverlauf und die Lage der ElringKlinger AG machen. Alle wesentlichen Investitionsvorhaben waren dem Aufsichtsrat aus der Planung und Berichterstattung bekannt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat bei allen Angelegenheiten, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Aufsichtsgremiums erfordern, rechtzeitig informiert. Der Aufsichtsrat konnte seine Entscheidungen auf Basis detaillierter und fundierter schriftlicher Unterlagen des Vorstands treffen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats lag auch im Geschäftsjahr 2001 in der Prüfung, ob die Gesellschaft den Anforderungen des Gesetzes über die Kontrolle und Transparenz gerecht wird. Das bei ElringKlinger bereits vor der entsprechenden gesetzlichen Verpflichtung auf freiwilliger Basis eingeführte Frühwarnsystem wurde im Berichtszeitraum ordnungsgemäß eingesetzt und weiterentwickelt. Durch dieses System werden Risiken konzernweit rechtzeitig erkannt, sodass im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden sofort eingeleitet werden können. Durch das Risikomanagement trägt ElringKlinger nach Auffassung des Aufsichtsrates dem Interesse der Aktionäre im erforderlichen Maß Rechnung, um Gefahren vom Unternehmen abzuwehren, die gegebenenfalls den Bestand gefährden können.

In seiner Sitzung am 28. 03. 2001 hat der Aufsichtsrat den geprüften Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2000 gebilligt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in dieser Sitzung u.a. über die weitere Entwicklung in Nordamerika und hier insbesondere den Aufbau einer Zylinderkopfdichtungsfertigung bei der ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Ontario, Kanada, informiert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. 05. 2001 hat der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen Verschmelzung der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, mit der Venus Kunststoffverarbeitung GmbH, Heidenheim/Brenz, zugestimmt.

In der Sitzung am 20. 09. 2001 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der vom Vorstand konzipierten Strategie zum Ausbau der Präsenz der ElringKlinger-Gruppe in Japan.

In seiner Sitzung am 21. 11. 2001 stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung des Gewerbestarfs in Tamm an einen Immobilienfonds zu.

Der Jahresabschluss 2001 der ElringKlinger AG, der Konzernabschluss und der AG- und Konzern-Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Jahresabschlüsse und die Berichte wurden vom Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern und dem Vorstand mündlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben.

In seiner Sitzung am 22. März 2002 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2001 der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss 2001 gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ElringKlinger AG haben den Konzern in 2001 wiederum erfolgreich weiterentwickelt. Die Position von ElringKlinger als weltweiter Anbieter von Flachdichtungen und Motorgehäuseteilen konnte gefestigt und ausgebaut werden. Für die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ElringKlinger seinen Dank aus.

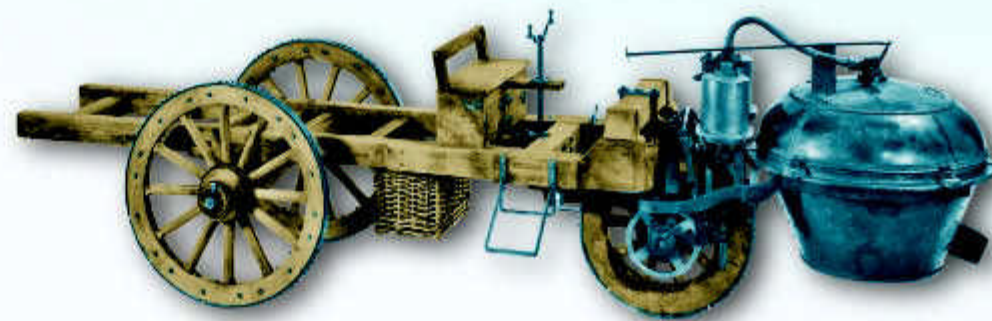
Dettingen, 27. März 2002

Der Aufsichtsrat

Karl Uwe van Husen
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Frühes Statussymbol: der Wagen, wie z.B. dieser vierrädrige Prunkwagen – eine Grabbeigabe aus dem Fürstengrab bei Hochdorf, um 550 v. Chr.



*Der Fortschritt macht Dampf.
Auf der Suche nach dem von menschlicher Muskelkraft unabhängigen Motor gelingt Thomas Newcomen 1712 mit der Erfindung der ersten atmosphärischen Kolbendampfmaschine der Durchbruch. Zwischen 1782 und 1784 entwickelte James Watt diese weiter und baute erstmals eine industriell funktionsfähige Dampfmaschine. 1769 baute Nicolas Joseph Cougnot einen 4 km/h schnellen Wagen mit Dampftrieb. Er ebnete den Weg für die Erfindung der Dampflokomotive.*

Lagebericht AG und Konzern



Konjunktur 2001 – warten auf den Aufschwung

Die Mitte 2000 einsetzende merkliche Konjunkturberuhigung setzte sich im Verlauf des Jahres 2001 in Europa, USA und Japan fort. Die mehrfachen Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank und US Federal Reserve Bank zur Dämpfung der 2000 drohenden Konjunkturüberhitzung zeigten in Verbindung mit anziehenden Energiepreisen nachhaltige Wirkung. Als Anfang 2001 die hoch gesteckten Zukunftserwartungen der IT-Branchen in Ansehung ausbleibender Gewinne und sprunghaft steigender Verschuldung einer nüchternen Einschätzung wichen, kam es an den Börsen zu drastischen Kursrückgängen. Die dadurch bedingte Wert- und Liquiditätsvernichtung löste verbreitete Verbraucherverunsicherung und Kaufzurückhaltung mit der Folge verminderter Kapazitätsauslastung in Industrie und Dienstleistung aus. Dies führte zu einem weltweiten Rückgang der Investitionstätigkeit.

Ab Anfang 2001 steuerte die Federal Reserve Bank der USA energisch gegen und senkte den Leitzins im Laufe des Jahres von 6,5 % auf 1,75 % ab. Ab Mitte 2001 folgte die Europäische Zentralbank ihrerseits mit Zinssenkungen. Die Maßnahmen konnten jedoch den Konjunkturabschwung nicht aufhalten. Die zu Jahresbeginn bestehende Hoffnung auf eine nur leichte Konjunkturdelle verflog im Jahresverlauf. Die Ereignisse vom 11. 09. 2001 in den USA verstärkten vielmehr im letzten Quartal 2001 den Wirtschaftsabschwung zu einer leichten Rezession.

Der Konjunkturverlauf 2000/2001 ist ein normaler Konjunkturabschwung, allerdings verstärkt durch den Basiseffekt des vorausgegangenen IT-Booms und die Folgewirkungen des 11. 09. 2001. Sollten keine politischen und/oder militärischen Ereignisse eintreten, die das Vertrauen und die Zuversicht der Verbraucher und wirtschaftlichen Entscheidungsträger erneut beeinträchtigen, rechnen wir für das Frühjahr 2002 damit, dass die Konjunkturentwicklung die Talsohle durchschreitet und im Verlauf des Jahres 2002 in einen neuen Aufschwung einmündet.



Mobil auf Schienen: George und Robert Stephenson's „Rocket“ gilt als die Urform aller späteren Dampflokomotiven. Sie gewann 1829 den Wettbewerb auf der Bahnstrecke zwischen Liverpool und Manchester.



Kraftfahrzeugmärkte – stabiler als erwartet

Die Fahrzeugindustrie und die Fahrzeugzulieferindustrie waren nach den Absatzrekorden der vorangegangenen Jahre für 2001 auf eine rückläufige Entwicklung gefasst.

Insbesondere in den USA wurde nach 17,4 Mio. Pkw-Zulassungen im Vorjahr, mit sinkender Tendenz gegen Jahresende, für 2001 mit einem Absatzeinbruch gerechnet. Tatsächlich lagen diese in den Quartalen 1 - 3/2001 5,7 % unter Vorjahr. Im Quartal 4/2001 jedoch zogen die Fahrzeugverkäufe aufgrund massiver Absatzförderungsmaßnahmen der US-Hersteller erneut an und überstiegen sogar die

Vorjahreswerte. Für das Gesamtjahr lagen die US-Zulassungen 2001 daher nur um 1,3 % unter Vorjahr. Dies galt allerdings nicht für die das Zuliefergeschäft bestimmende Fahrzeugproduktion, die in der NAFTA-Zone 2001 mit 15,9 Mio. Einheiten gut 10 % unter Vorjahr lag.

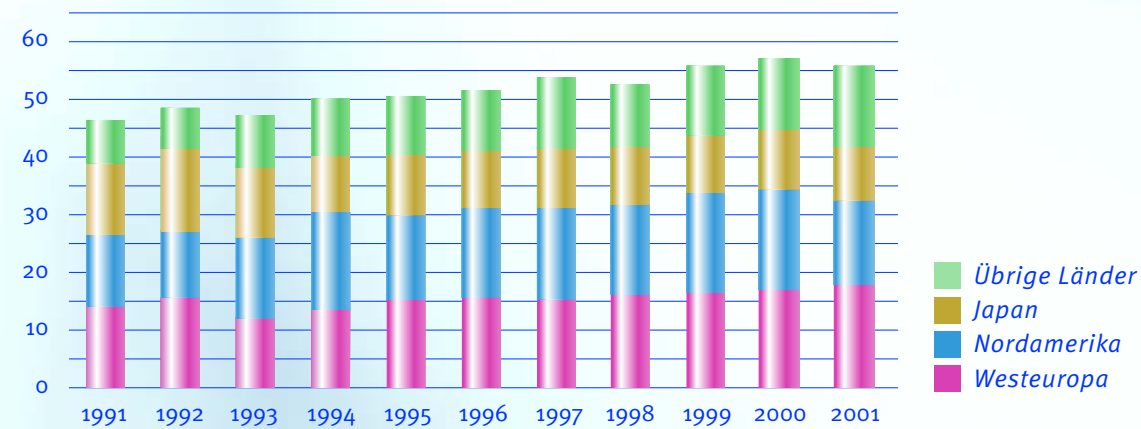
Auch in Europa entwickelte sich das Autojahr 2001 besser als erwartet. Die Pkw-Zulassungen lagen mit 14,8 Mio. Einheiten 0,6 % über dem sehr guten Vorjahr. Die westeuropäische Pkw-Fertigung erreichte 2001 fast 15 Mio. Einheiten, gegenüber Vorjahr +1,5 %. Die deutsche Fahrzeugindustrie schnitt überdurchschnittlich ab und steigerte die Pkw-Produktion gegenüber Vorjahr um mehr als 3 % auf 5,3 Mio. Einheiten, das zweitbeste Jahresergebnis bisher. Auffällig war die stark unterschiedliche Marktentwicklung in den einzelnen Ländern Westeuropas im Vergleich zu 2000. Sie streute zwischen +10,7 % in Großbritannien und -29 % in Irland.

Der größte europäische Einzelmarkt Deutschland wies nach einem Rückgang um 11 % in 2000 erneut eine Verminderung der Zulassungen um 1,1 % auf. In den Ländern England, Frankreich, Italien, Spanien haben geänderte steuerliche bzw. rechtliche Rahmenbedingungen maßgeblich zu den Zuwächsen beigetragen. Diese Sondereinflüsse und die Vorzieheffekte der massiven Verkaufsförderungsmaßnahmen des 4. Quartals 2001 in den USA lassen allerdings vermuten, dass sich die Pkw-Nachfrage in Europa und den USA 2002 gegenüber 2001 spürbar abschwächen wird.

Enttäuschend verlief in 2001 die Marktentwicklung bei schweren Nutzfahrzeugen, deren Nachfrage und Produktion international und auch in Deutschland um über 20 % zurückging. Die Nachfrage nach leichten Lkws verharrte auf Vorjahresniveau.

Weltautomobilproduktion

in Mio. Fahrzeuge





Kraftfahrzeug- und Zulieferindustrie – Strukturprobleme einiger Hersteller, Preisdruck auf die Zulieferer

2001 verzeichneten Fahrzeuganbieter im Premiumsegment und/oder Anbieter von Fahrzeugen mit Hightech-Dieselmotoren und junger Modellpalette erfreuliche Absatzzuwächse. Hersteller hingegen mit vergleichsweise veraltetem Produktangebot, fehlenden Dieselversonen und/oder Qualitätsschwächen hatten mit Verkaufsrückgängen zu kämpfen. Aufwändige Verkaufsförderungsmaßnahmen und Preisverfall hinterließen zusätzlich negative Spuren im Ertragsbild vieler Fahrzeughersteller. Strukturelle Probleme traten zutage. In den Sanierungs- und Restrukturierungsprogrammen der betroffenen Fahrzeughersteller wurde die Zulieferindustrie über Preissenkungen massiv zur Verbesserung der Kostenstrukturen herangezogen. Abgesenkte Preise in Verbindung mit rückläufigen Produktionsmengen führten besonders in den USA zu empfindlichen Gewinneinbußen der Zulieferer.

Auch in Europa war 2001 ein deutlich erhöhter Druck auf die Zulieferpreise zu verzeichnen. ElringKlinger konnte in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden die gewährten Preissenkungen im Wesentlichen auf das Maß der Rationalisierungsfortschritte beschränken, sodass sich die Ergebnisauswirkungen in vertretbaren Grenzen hielten.



Übrige ElringKlinger-Märkte – gemischtes Bild

Die für ElringKlinger bedeutenden Ersatzteilmärkte verlaufen in der Regel mit gewissem zeitlichem Abstand gegenläufig zum Absatz von Neufahrzeugen. Sie schwächen sich ab, wenn der Absatz von Neufahrzeugen eine Zeit lang auf hohem Niveau verläuft, die Fahrzeugbestände verjüngt und damit die Reparaturbedürftigkeit nachlässt und umgekehrt. Ausnahmen sind die Ersatzteilmärkte des Nahen und Mittleren Ostens, Mittel- und Südamerikas. Dort wird die Nachfrage überwiegend von der Entwicklung der Kaufkraft bestimmt.

Die Nachfrageentwicklung der Ersatzteilmärkte bewegte sich 2001 im Inland etwa auf Vorjahreshöhe, zog im übrigen Europa West und Ost leicht an und zeigte in den Überseemärkten des Nahen und Mittleren Ostens, Nord- und Südamerikas sowie Afrikas Schwächetendenzen.

Die Marktentwicklung in den speziellen Industriesegmenten, die die ElringKlinger Kunststofftechnik bedient, verlief in den Quartalen 1 - 3/2001 erfreulich stabil, schwächte sich aber im 4. Quartal stark ab.

Die Nachfrage nach technischen Dienstleistungen, wie sie die ElringKlinger Motortechnik anbietet – Hauptkundenkreis ist die Fahrzeugindustrie – verlief 2001 aufgrund von Kosteneinsparaktionen bei den Kunden, die zur Verringerung extern eingekaufter Dienstleistungen führten, schwach.

Die Immobilienmärkte litten 2001 ebenfalls unter der mangelnden Wirtschaftsdynamik. Dies schränkte die Möglichkeiten einer Veräußerung der nicht mehr zum Kerngeschäft von ElringKlinger gehörenden Gewerbeparks ein.

Das erste von einem Benzinmotor angetriebene Zweirad der Welt, 1885 von Gottlieb Daimler konstruiert. Der 12 km/h schnelle und 90 kg schwere „Reitwagen“ hatte einen luftgekühlten 1-Zylinder-Viertaktmotor mit 0,264 Liter Hubvolumen und leistete 0,5 PS bei 600 U/min.



Basistrends – unverändert positiv für ElringKlinger

Ungeachtet des zyklischen Konjunkturabswungs im Jahr 2001 verlaufen die langfristigen Entwicklungstrends für ElringKlinger unverändert positiv.

Individuelle Mobilität nimmt nach wie vor einen Spitzenplatz bei den Verbraucherpräferenzen ein. In den entwickelten Märkten verändert und differenziert sich der Bedarf mit der Herausbildung neuer, mehr freizeit- und luxusbestimmter Lebensstile und generiert zusätzliche sowie höherwertige Nachfrage.

In den sich entwickelnden Märkten ist das eigene Fahrzeug weithin das langfristige Gebrauchsgut höchster Priorität. Fachprognosen sagen voraus, dass bis zum Jahr 2010 die Welt-Fahrzeugproduktion von derzeit ca. 50 Mio. Einheiten auf 70 Mio. Einheiten wachsen wird.

Das Stückzahlwachstum entfällt überwiegend auf die aufstrebenden Märkte Asiens, Osteuropas und Südamerikas (Ø 7,5 % p.a.). Die entwickelten Märkte der Triade werden stückzahlmäßig wenig, aber wertmäßig erheblich wachsen.

Die flächendeckende Güterversorgung wird in Verbindung mit langfristigem Wirtschaftswachstum zu einem kontinuierlich wachsenden Straßen-Gütertransportaufkommen führen, das sich in nachhaltigem Wachstum der Nachfrage nach Nutzfahrzeugen niederschlagen wird.

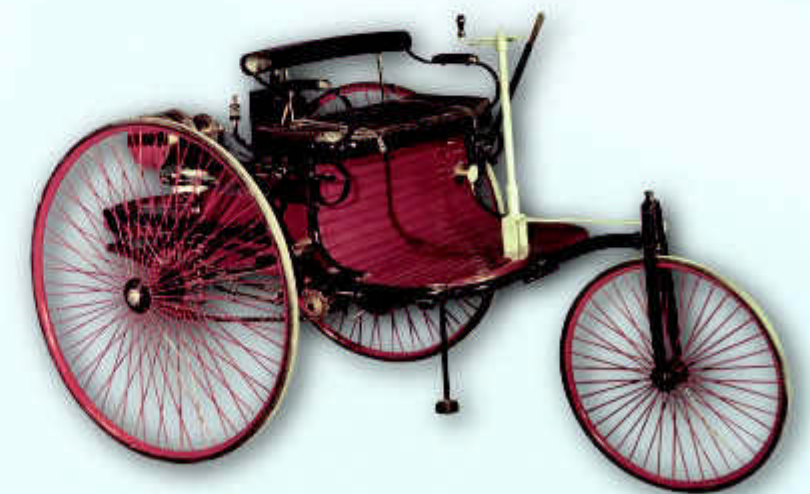
Für die Fahrzeug- und Zulieferindustrie stellt sich die zentrale Aufgabe, Technologien bereitzustellen, mit denen trotz wachsender Mobilität die Schadstoffbelastung der Umwelt vermindert werden kann und die möglichst sparsam mit den endlichen, wenn auch noch für Jahrzehnte ausreichenden Rohstoffen umgehen. Begleitet und forciert werden diese Erfordernisse seitens der Gesetzgeber durch ständig verschärfte Emissionsvorschriften sowie steigende Besteuerung und damit Verteuerung von Kraftstoffen und Kraftfahrzeugen.

Die Fahrzeug- und Zulieferindustrie geht diese Aufgabe aus gesellschaftlicher Verpflichtung und durchaus auch aus Eigeninteresse mit hohem Engagement an. Die Folge ist eine enorme Innovationsintensität. In der für ElringKlinger maßgeblichen Motorenentwicklung wird an zahlreichen Innovationen zur Verbesserung des Wirkungsgrades, gleichbedeutend mit vermindertem Verbrauch und verminderten Emissionen, gearbeitet.

Einige Stichworte dazu sind: Direkteinspritzung für Ottomotoren, voll variabler Ventiltrieb, Hubraumverminderung in Verbindung mit Aufladung, variable Verdichtung, Zylinderabschaltung im Schubetrieb, Kurbelwellen-Starter-Generator/automatische Motorabschaltung im Stand, technische Neuerungen und Weiterentwicklungen, die gegenüber heutigen Werten Verbrauchssenkungen um bis zu 40 % möglich machen werden. Die Schadstoffemissionen vermindern sich entsprechend. Die Schadstoffqualität wird durch zusätzliche Maßnahmen der Abgasreinigung verbessert.

Jede konstruktive Änderung, jede Neukonstruktion führt zu neuen Dichtungsaufgaben. Die technischen Anforderungen an die Abdichtung der Motoren steigen. Die Motoren werden leichter, die Strukturen fragiler, die Arbeitsdrücke zugleich höher. Für ElringKlinger bieten sich angesichts dieser Entwicklungsdynamik auch in Zukunft zahlreiche Chancen für ertragreiches Wachstum.

Der Trend zu Fahrzeugen mit Dieselmotoren ist in Ansehung des Preis- und Verbrauchsvorteils gegenüber Benzinmotoren anhaltend stark. 2001 wurde ein wiederum steigender Anteil von Fahrzeugen mit Dieselmotoren verzeichnet. Diese erreichten bei den deutschen Zulassungen einen Anteil von 37,5 % nach 35 % im Vorjahr. In einigen europäischen Märkten übersteigt der Dieselanteil bei Pkws bereits 50 %. In Deutschland wurde 2001 erstmals mehr Diesel als Benzin verbraucht. Die deutschen Fahrzeughersteller mit führender Dieselmotortechnik verkauften 2001 annähernd die Hälfte ihrer Fahrzeuge in Dieselformen. Weiteres Wachstum ist vorgezeichnet. Das Angebot von Hightech-Dieselmotoren ist inzwischen entscheidender Erfolgsfaktor im europäischen Pkw-Markt geworden. Der US-Markt befindet sich für Dieselmotortechnik in der Akquisitionsphase und bietet auf mittlere Sicht enormes Entwicklungspotenzial.



Start der Automobilentwicklung: Carl Benz stellte 1885 seinen Patentmotorwagen vor – das erste entwicklungsfähige Straßenfahrzeug der Welt mit Benzinmotor. Der 1-Zylinder mit 984 cm³ leistete 0,88 PS (0,64 kW) und hatte bereits eine elektrische Zündung mit Batterie. Die Kraft des Motors wurde durch Treibriemen auf die Räder übertragen.

ElringKlinger ist bei der Abdichtung von Pkw- und Lkw-Dieselmotoren mit Abstand Marktführer und profitiert daher überdurchschnittlich von der Volumenentwicklung dieses Segments, das unabhängig vom Gesamtmarkt wächst.

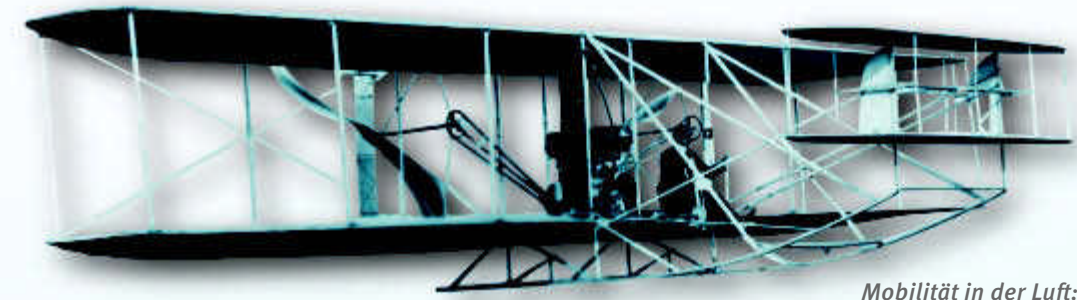
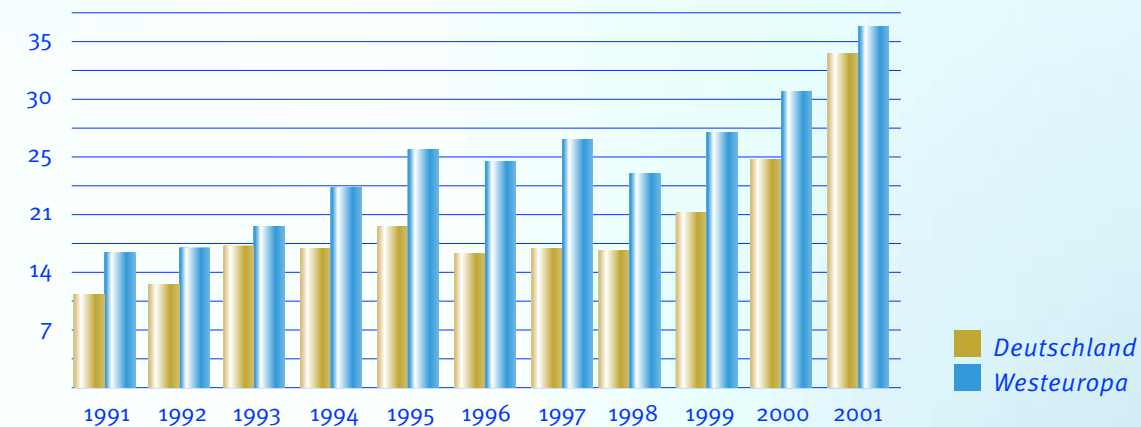
Intensiv wird an der Erschließung alternativer Energiequellen wie Erdgas und Biomasse zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe gearbeitet. Der Einsatz dieser Energiequellen erlaubt die weitere zeitliche Streckung der Verwendung von Verbrennungsmotoren. Dies ist Teil der langfristigen Übergangsstrategien – weg von letztlich endlichen und in der Verwertung umweltbelastenden erdölbasierten Kraftstoffen, hin zu regenerativ erzeugten Kraftstoffen.

Die Übergangstechnologien werden das Marktgeschehen der nächsten Jahrzehnte maßgeblich bestimmen. Im Mittelpunkt steht immer der Verbrennungsmotor und damit der Kompetenzbereich von ElringKlinger für Dichtungs- und Gehäusetechnik.

Langfristig wird der Energiequelle Wasserstoff die größte Bedeutung im Fahrzeugbau zukommen. Zur Zeit werden zwei Wege für den Einsatz von Wasserstoff in Kraftfahrzeugen verfolgt: 1. Verwendung als Kraftstoff in Verbrennungsmotoren, 2. Verwendung zur Elektrizitätserzeugung in Brennstoffzellen, die Elektromotoren antreiben. Eine weitere Verwendungsvariante ist der Einsatz zur

Anteil Diesel-Pkw an Neuzulassungen

in Prozent



Mobilität in der Luft: Am 17. Dezember 1903 machten die Brüder Wright mit dem Doppeldecker „Flyer 1“ einen legendären Flugversuch und verhalfen so dem Motorflug zum Durchbruch. Angetrieben wurde das Flugzeug durch ein Kolbenmotor-Propeller-Triebwerk.

motorunabhängigen Elektrizitätsversorgung der Fahrzeuge in Verbindung mit Verbrennungsmotoren, deren Funktion auf den Antrieb des Fahrzeugs beschränkt bleibt. Die letztere Verwendungsform ist aus heutiger Sicht bereits relativ seriennah.

Die Verwendung von Brennstoffzellen als Basis der Antriebstechnik wird in zahlenmäßig nennenswertem Umfang erst im zweiten Jahrzehnt des angebrochenen Jahrhunderts eine gewisse Rolle spielen.

Gleichwohl ist auch in der Brennstoffzellenentwicklung das Dichtungs-Know-how von ElringKlinger gefragt. In Brennstoffzellen stellen sich schwierige Dichtungsaufgaben. Dichtungen werden in großen Mengen benötigt. ElringKlinger arbeitet Erfolg versprechend an wichtigen Entwicklungen für die Abdichtung der Brennstoffzellen-Stacks. Mittel- und langfristig werden dadurch neue Wachstumspotenziale eröffnet.



Die Weichen für die Erschließung des Wachstumspotenzials für ElringKlinger-Produkte und Leistungen sind gestellt. ElringKlinger hat sich in den vergangenen

Strategische Position ausgebaut

Jahren zum einzigen weltweit tätigen Spezialisten für Flachdichtungs- und Gehäusetechnik entwickelt und konkurriert in den Schwerpunktmärkten Europa und Nordamerika im Wesentlichen nur noch mit zwei Wettbewerbern. Mit dem Aufbau der ElringKlinger-Produktionsstätten im NAFTA-Raum (USA, Kanada, Mexiko), Brasilien, Asien (Südkorea, VR China), Kooperationspartnern in Japan und Indien, den produzierenden Tochtergesellschaften in Europa (England, Italien, Spanien) sowie den Standorten in Deutschland kann ElringKlinger die Wachstumschancen und Kostenvorteile weltweit optimal wahrnehmen.

Die damit erreichte Marktposition führt zu einer Mengendegression der Kosten, die entscheidend dafür ist, dass bei gegebenem Marktpreisniveau eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erwirtschaftet werden kann. Dies bedeutet eine hohe Hürde für den Eintritt neuer Anbieter in diesen Markt und bietet einen gewissen Schutz vor weiterem Preisverfall.

In 2001 hat ElringKlinger die strategische Position in zwei Bereichen gestärkt: Durch die Errichtung und Inbetriebnahme eines Werkes zur Herstellung von Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen in Leamington, Ontario, Kanada, konnte die Bedeutung von ElringKlinger im nordamerikanischen Dichtungsmarkt maßgeblich erhöht werden. Durch die Verschmelzung der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH mit der Venus Kunststoffverarbeitung GmbH in Heidenheim/Brenz kann nunmehr auch der Markt für großvolumige PTFE-Erzeugnisse abgedeckt werden. Die erweiterte ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH gehört damit zu den bedeutendsten PTFE-Verarbeitern in Europa.

Forschung und Entwicklung – weiter auf hohem Niveau

Den wiederum gestiegenen technischen Anforderungen der Motorenentwickler hat ElringKlinger mit hohem Einsatz für Forschung und Entwicklung entsprochen. Rund 140 Ingenieure, Physiker, Chemiker, Konstrukteure, Techniker und gewerbliche Mitarbeiter/innen sind intensiv in Grundlagenentwicklung, Materialentwicklung, Berechnung, Produktentwicklung, Musterherstellung sowie Erprobung tätig gewesen. Die relativ höchsten F+E-Aufwendungen setzt ElringKlinger im Bereich Zylinderkopfdichtungen ein. Sie machen dort ca. 8 % vom Umsatz aus. Die F+E-Aufwendungen betragen 2001 rund Mio. € 12. Dies sind 3,4 % vom Konzernumsatz. Die Entwicklungsarbeiten führten in 2001 zu 20 Patentanmeldungen, davon 8 für die Abdichtung von Brennstoffzellen.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird schwerpunktmäßig in der Muttergesellschaft durchgeführt.

Nachdruck wurde wiederum auf die Verbesserung der Entwicklungseffizienz gelegt. Dies galt besonders der Verkürzung der Entwicklungszeiten und Verringerung der Entwicklungskosten.

Die Finite-Elemente-Methode zur rechnerischen Ermittlung und graphischen Darstellung komplexer Wirkungszusammenhänge im Motor in Abhängigkeit vom Dichtungskonzept wurde weiter verfeinert und ausgebaut.

Zeit- und kostenaufwändige Motorversuche zur Überprüfung von Funktionsfähigkeit und Dauerhaltbarkeit von Dichtungen wurden noch weitergehend durch Vorprüfungen in Simulationseinrichtungen substituiert. 2001 investierte ElringKlinger in eine weltweit einmalige Anlage zur dynamischen Innendrucksimulation des Verbrennungsvorganges. Das Gerät simuliert die dynamische Belastung von Zylinderkopfdichtungen im Praxisbetrieb durch servo-hydraulisch erzeugte Druckwellen von Otto-/Dieselmotoren. Hierbei können

Druckfrequenzen, die einer Motorumdrehungszahl von bis zu 6000 pro Minute entsprechen, und die höchsten Spitzendrücke im Dieselmotorenbereich generiert werden. Dies ermöglicht Testergebnisse innerhalb von Stunden, für die bisher Motorprüfläufe über Tage erforderlich waren.

Herausragende Ergebnisse wurden im abgelaufenen Jahr bei der besonders schwierigen Abdichtung von Voll-Aluminium-Motoren mit eingepressten oder eingegossenen Zylinderlaufbuchsen erzielt. Die bei diesen Konstruktionen auftretenden unterschiedlichen Wärmeausdehnungskoeffizienten von Laufbuchsen (Stahl) und Zylinderblock bzw. -kopf (Aluminium) sowie Absenkungen der Laufbuchsen im Einlaufvorgang stellen schwierigste Rahmenbedingungen für die Funktion der Zylinderkopfdichtung dar. Durch die Entwicklung eines patentierten „Doppelstopper“-Designs in Verbindung mit einer ebenfalls patentierten höhenprofilierten Brennraumeinfassung leistete ElringKlinger Pionierarbeit.

2001 konnte mit einer solchen innovativen Zylinderkopfdichtung die Lieferbeteiligung für einen Großserienmotor in den USA gewonnen werden.

Auf Basis von Erfahrungen bei der Abdichtung von Rennsportmotoren löste ElringKlinger 2001 dichtungstechnische Probleme für hochaufgeladene Dieselmotoren. Hauptproblem war hier, in Verbindung mit Motorleichtbau auftretende, relativ große Amplituden der Dichtspaltschwingung zuverlässig abzudichten. Heute wird mit diesen Zylinderkopfdichtungen ein in Großserie hergestellter deutscher Pkw-Dieselmotor abgedichtet.

Ein weiteres Beispiel der F+E-Kompetenz von ElringKlinger war in 2001 die Entwicklung einer Steuerplatte für Automatikgetriebe mit integrierter Abdichtfunktion. Hierbei ging es um ein Bauteil mit extremen Anforderungen an Maßhaltigkeit, Dickentoleranzen, thermische Relativbewegungen, thermische und chemische Belastbarkeit, mit metallisch blanken Anströmflächen zur Vermeidung von Partikelablösungen.

Diese Eigenschaften sind zur einwandfreien Funktion von Automatikgetrieben entscheidend. ElringKlinger konnte die Aufgabe durch eine partiell mit geschäumtem Elastomer in unterschiedlichen Schichtdicken beschichtete, präzise gestanzte Aluminium-Platte lösen.

Im Bereich Gehäusemodule wurde 2001 für den Weltmotor eines bedeutenden Kunden eine Polyamid-Ventilhaube in Metalloptik mit dazugehöriger Abdeckung des Ansaugmoduls entwickelt und in Serienproduktion genommen. Das komplexe Bauteil bietet neben der Abdeckung zusätzliche Funktionen wie Schalldämmung durch eine Auskleidung mit Spezialschaum und die gezielte Abführung von Motorwärme durch in die Auskleidung eingebettete Luftführungskanäle.



Rumberg-Tropfenwagen – das erste Stromlinienauto. Präsentiert im Herbst 1921 auf der Deutschen Automobilausstellung in Berlin. Von oben gesehen entsprach die Form einem fallenden Wassertropfen. Das sollte den Luftwiderstand mindern und die Staubentwicklung reduzieren. Tatsächlich weist der Wagen mit einem cw-Wert von 0,28 einen niedrigeren Luftwiderstand auf als viele Autos, die ein halbes Jahrhundert später gebaut wurden.



Beschaffungsmärkte volatil

Das Einkaufsvolumen der ElringKlinger-Gruppe für Fertigungsmaterialien und Handelswaren belief sich 2001 auf circa Mio. € 145, gegenüber Vorjahr +12 %. Rd. Mio. € 100, entsprechend knapp 70 %, entfielen auf die ElringKlinger AG. Da ElringKlinger als Problemlöser für Dichtungs-Gehäuse und -Abschirmtechnik mit einer Vielzahl von Materialien und Technologien arbeitet, muss auf eine vergleichsweise hohe Zahl von Lieferanten zurückgegriffen werden. 85 % des Bedarfs wurden 2001 von 166 Lieferanten geliefert, weitere 218 Lieferanten steuerten weitere 10 % des Einkaufsvolumens bei. Der Rest verteilt sich auf eine Vielzahl von Lieferquellen für spezielle Einzelbedarfe.

Etwa zwei Drittel des Bedarfs werden im Inland eingekauft, weitere 12 % im europäischen Ausland, der Rest in Übersee. Knapp 40 % des Einkaufsvolumens entfällt auf Rohstoffe, davon wiederum der größte Anteil auf Stahl- bzw. Edelstahlbleche. Diese stellen die Materialbasis für den überwiegenden Teil der ElringKlinger-Produkte dar.

Nachdem das Jahr 2000 bereits durch Preiserhöhungen zwischen 5 und 8 % bei Edelstahl und eine Verdoppelung der zu diesem Preis hinzukommenden Legierungszuschläge auf ca. 1.000 € /t gekennzeichnet war, begann 2001 erneut mit Preiserhöhungen zwischen 7 und 8 %. Allerdings beruhigte sich die Preisentwicklung im Verlauf des Jahres, nachdem die Auslastung der Stahlkapazitäten mit der rückläufigen Konjunktur nachließ. In Verbindung mit den wieder rückläufigen Legierungszuschlägen im Jahresverlauf erreichten die Stahlpreise gegen Ende 2001 wieder das Vorjahresniveau.

Auch bei den für ElringKlinger bedeutenden chemischen Rohstoffen erhöhten sich die Preise zum Jahresanfang 2001 gegenüber Vorjahr um ca. 5 %, gaben allerdings im Jahresverlauf nach. Sie lagen gegen Jahresende wieder im langjährigen Mittel.

2001 wurden vom ElringKlinger-Einkauf die ersten Beschaffungsauktionen über Internet mit erfreulichem Erfolg durchgeführt. Festlegungen zur Beteiligung an bestimmten Internet-Plattformen sind aufgrund starker Veränderungen in diesem Markt noch nicht erfolgt. Jedoch ist vorgesehen, geeignete Produkte zunehmend über Internet-Ausschreibungen und -Auktionen zu beschaffen.

Investitionen – wiederum hohe Vorleistungen für die Zukunft

Das Investitionsvolumen im ElringKlinger-Konzern belief sich 2001 auf Mio. € 39,2, davon etwa 40 % in technische Anlagen und Maschinen. Ein Drittel der Investitionen wurde für die Herstellung von Werkzeugen für Produktneuanläufe eingesetzt.

Investitionsschwerpunkte waren der Aufbau eines neuen Werkes zur Produktion von Zylinderkopfdichtungen bei der Tochtergesellschaft ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Kanada, und der Aufbau eines Werkes zur Herstellung von Kunststoff-Ventilhauben bei ElringKlinger Sealing Systems S.A., Reus, Spanien. Mit beiden Investitionen wurden die Voraussetzungen für die Realisierung der im Vorjahr gewonnenen bedeutenden Aufträge geschaffen. Beide Projekte wurden in außerordentlich kurzer Zeit durchgeführt. Ca. 6 Monate nach Grundsteinlegung lief die Produktion ohne größere Probleme an.

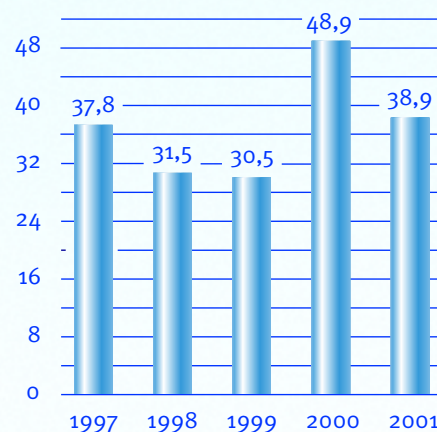
ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada, investierte in eine hochautomatisierte Fertigungsstraße zur Herstellung von einbaufertig vormontierten Ventilhauben für den Großserien-V8-Motor eines amerikanischen Kunden. Der Serienanlauf dieser Fertigung ist für März 2002 vorgesehen.

Kapazitätserweiternde Investitionen in Metaloflex-Zylinderkopfdichtungsfertigungen erfolgten auch in den inländischen Fertigungsstätten. Der ElringKlinger-Konzern hat damit im Jahr 2001 seine jährliche Kapazität für Metaloflex-Zylinderkopfdichtungen auf 15 Mio. Stück hochgefahren. Weitere Investitionen dienten 2001 überwiegend der Rationalisierung, im Wesentlichen durch Automatisierung diverser Montageprozesse, erweiterter Anwendung von und zur Erzielung von Einsparungseffekten durch gezielten Ausbau der Fertigungstiefe.

Die Sach-Investitionen bewegten sich insgesamt auf der Höhe der vergangenen Jahre.

Investitionen Konzern

in Mio. €





Beschäftigung – Fokus auf Rationalisierung

Auch im Geschäftsjahr 2001 hat ElringKlinger durch Neueinstellungen zur Verbesserung der Beschäftigung beigetragen. In der ElringKlinger AG waren zum 31. 12. 2001 1.504 Mitarbeiter beschäftigt. Dies sind 15 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresende. Bei einem Umsatzwachstum von 8 % in der AG betrug der Personalanstieg 1 %. Im Personaleinsatz verfolgt ElringKlinger das Prinzip schlanker Kostenstrukturen. Zunächst werden vorhandene Ressourcen optimiert. Erst wenn diese internen Verbesserungsprozesse ausgeschöpft sind, werden Neueinstellungen vorgenommen.

Bei den inländischen Tochtergesellschaften stieg die Beschäftigtenzahl von 313 im Vorjahr auf 319 am 31. 12. 2001. Nicht berücksichtigt sind hier 99 Mitarbeiter der Venus Kunststoff-Verarbeitung GmbH, Heidenheim, die in 2001 mit der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH verschmolzen wurde. Bezieht man diese Beschäftigten ein, so betrug der Mitarbeiterstand der inländischen Tochtergesellschaften der AG 418. Ein Personalaufbau erfolgte hier ausschließlich bei der ElringKlinger Kunststofftechnik, die in 2001 ein beachtliches Wachstum erzielen konnte. Bei der ElringKlinger Motortechnik, die im Berichtsjahr unter Auftragsmangel litt, erfolgte ein beschäftigungsbedingter Personalabbau.

Insgesamt beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe im Inland zum 31. 12. 2001 1.922 Mitarbeiter, damit 120 mehr als im Vorjahr. Ohne den Geschäftsbereich Venus der ElringKlinger Kunststofftechnik betrug der Anstieg 21 Mitarbeiter gegenüber Vorjahr.

Die Auslandstochtergesellschaften von Elring Klinger beschäftigten zum 31. 12. 2001 938 Mitarbeiter. Gegenüber 871 Mitarbeiter im Vorjahr konnten somit 67 neue Mitarbeiter eingestellt werden. Enthalten sind 6 Mitarbeiter der in 2001 neu gegründeten ElringKlinger Sealing Systems S.L., Spanien.

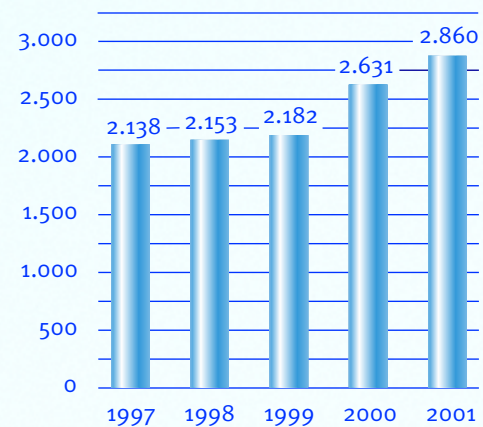
Ende 2001 waren somit in der ElringKlinger-Gruppe 2.860 Personen, damit 229 mehr als am Vorjahresende beschäftigt.

Enthalten sind 66 Auszubildende, mit denen ElringKlinger einen Beitrag zur Berufsausbildung junger Menschen leistet.

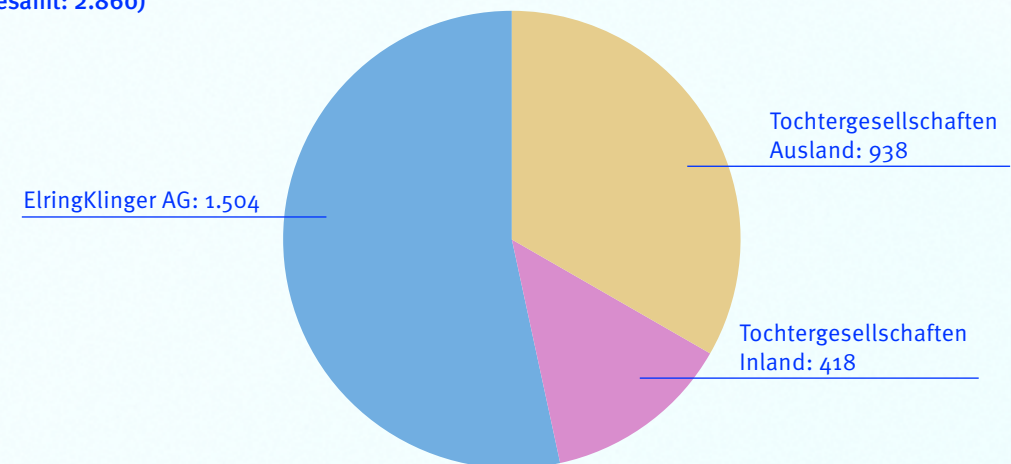
Um qualifizierte Arbeitskräfte anzusprechen, nimmt ElringKlinger kontinuierlich an Hochschulmessen, Job-Börsen und Info-Veranstaltungen für Schulabgänger teil. Auch werden Praktikumsplätze für Studenten angeboten. Immer wieder nehmen Praktikanten die Möglichkeit wahr, bei ElringKlinger ihre Diplomarbeit zu schreiben. Häufig ist dies der Einstieg in eine spätere berufliche Tätigkeit bei ElringKlinger.

Auch die Qualifizierung der bereits vorhandenen Mitarbeiter ist ein wichtiger Teil der ElringKlinger-Personalpolitik. Es werden umfangreiche interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, die von den Mitarbeitern mit großem Interesse angenommen werden.

Mitarbeiter Konzern (31. 12.)



Aufteilung Mitarbeiter 31. 12. 2001 (gesamt: 2.860)





Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der ElringKlinger-Konzern erzielte 2001 einen konsolidierten Umsatz von Mio. € 367,3, gegenüber Vorjahr +17,8 %. Bereinigt um Erstkonsolidierungen erworbener bzw. fusionierter Unternehmen betrug der Umsatz Mio. € 331,6, gegenüber Vorjahr +7,6 %. Erstkonsolidiert wurde der Umsatz der auf die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH verschmolzenen Venus Kunststoffverarbeitung GmbH, Heidenheim, mit Mio. € 16,3 sowie der Umsatz von ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada, mit Mio. € 19,5.

Die ElringKlinger AG erzielte 2001 einen Umsatz von Mio. € 250,0, gegenüber Vorjahr +8 %.

Der unkonsolidierte Umsatz aller Beteiligungsgesellschaften betrug 2001 Mio. € 176,5. Er übertraf den Vorjahresumsatz um 40,9 %. Ohne Erstkonsolidierungen betrug der Umsatz der Beteiligungsgesellschaften Mio. € 135,8, gegenüber Vorjahr +11,7 %.

Die überwiegende Zahl der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erzielte Umsatzzuwächse: ElringKlinger Kunststofftechnik +60 %, bereinigt um die Erstkonsolidierung +5,1 %, ElringKlinger Großbritannien +12 %, ElringKlinger Spanien +11,7 %, ElringKlinger Mexiko +57,6 %, ElringKlinger USA +71,1 %, ElringKlinger Brasilien +3,6 %, Changchun Elring Gasket Co. +5,8 %, Elring Parts +14,3 %, Technik-Park Heliport Kft. +4,9 %.

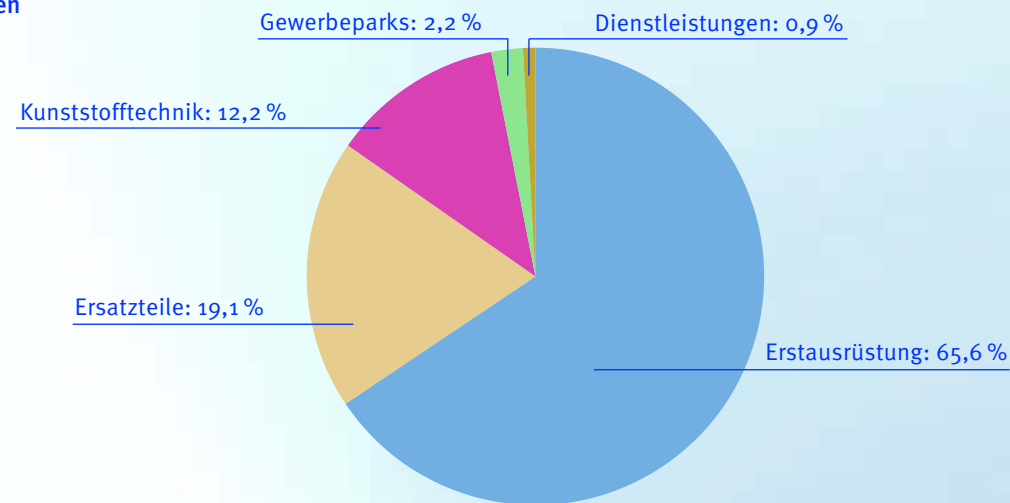
Einige Gesellschaften mussten gegenüber Vorjahr Umsatzeinbußen hinnehmen: ElringKlinger Motortechnik -18 %, ElringKlinger Italien -8,2 %, Elring of North America (Ersatzteilgeschäft) -8,6 %, Elring Gaskets South Africa -36,2 %, Jeil Elring, Korea -0,5 %.

Das Umsatzwachstum in der ElringKlinger-Gruppe lag insgesamt damit auch im Jahr 2001 klar über dem allgemeinen Marktwachstum. Dies gilt bereits für das Umsatzwachstum ohne Erstkonsolidierungen. Das im Vergleich zur AG höhere Umsatzwachstum der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften resultiert überwiegend aus Serienanläufen in den entsprechenden ausländischen Märkten, insbesondere in USA, Mexiko und Spanien.

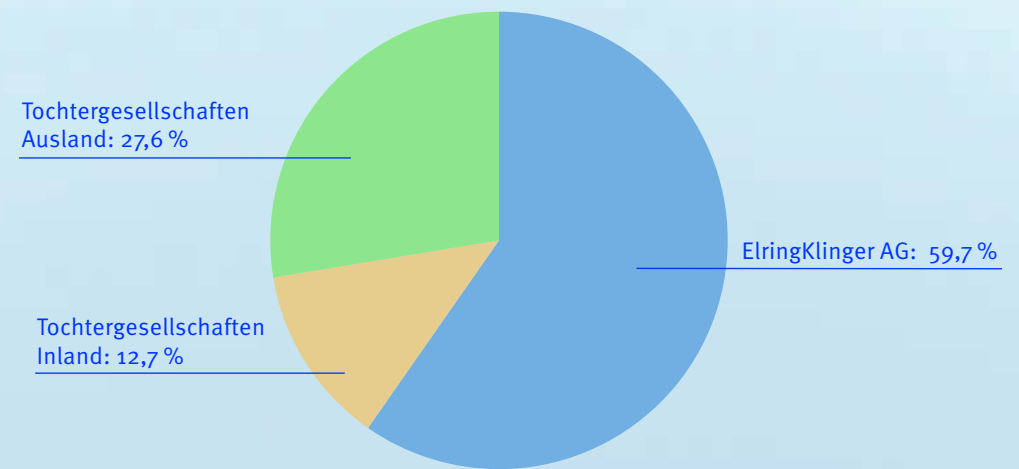
Die Tochtergesellschaft in Großbritannien profitierte von Produktionsverlagerungen aus der Muttergesellschaft im Bereich Spezialdichtungen und Hitzeschilder. Betroffen waren Produkte mit unzureichendem Ertrag, deren Wirtschaftlichkeit nur durch Nutzung der deutlich geringeren Lohnkosten in Großbritannien sichergestellt werden konnte.

Die Umsatzrückgänge bei der ElringKlinger Motortechnik waren Ergebnis von Kosteneinsparungsmaßnahmen der OE-Kunden, die sich auch auf den Entwicklungsbereich erstreckten und 2001 in drastisch reduzierter Vergabe externer Erprobungs- und Messaufträge niederschlugen. Die Umsatzverluste in Korea, Italien sowie im Ersatzteilgeschäft Nordamerika und Südafrika waren in der schwachen Marktverfassung dieser Länder begründet.

Umsatz 2001 nach Segmenten (konsolidiert)



Umsatz 2001 nach Konzerngesellschaften



Das Konzern-Betriebsergebnis 2001 betrug Mio. € 41,4, gegenüber Vorjahr +26,4 %. Die Ergebnisverbesserung beruhte im Wesentlichen auf nur unterdurchschnittlich angestiegenen Personalkosten. Das Umsatzwachstum konnte ohne Aufstockung des fixen Personals in der AG realisiert werden. Zudem entfielen 2001 Sonderbelastungen der Personalkosten des Vorjahres durch Altersteilzeitrückstellungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich 2001 im Konzern auf Mio. € 34,5, gegenüber Vorjahr +36 %. Hierzu trugen der Wegfall der Sonderbelastungen des Vorjahres aus Disagioabschreibungen und eine Erhöhung der Erträge aus Finanzanlagen bei.

Das Ergebnis vor Steuern des Konzerns betrug ebenfalls Mio. € 34,5, gegenüber Vorjahr +37,2 %. Die Steuerlast blieb gegenüber Vorjahr trotz des gestiegenen Ergebnisses mit Mio. € 15,6 im Wesentlichen gleich. Die Steuerquote verminderte sich im Vergleich zum sehr hohen Vorjahreswert von 61,6 % damit in 2001 auf 44,8 %.

Hierzu trugen drei Sachverhalte bei: ein Basiseffekt, der 2001 entfiel, die Steuererhöhung auf Ausschüttung von Gewinnrücklagen im Rahmen der Verschmelzung der ElringKlinger GmbH auf die ZWL AG; in 2001 Steuergutschriften auf die Ausschüttung von Gewinnrücklagen der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH an die ElringKlinger AG und die Senkung der Steuersätze aufgrund der 2001 in Kraft getretenen Steuerreform. Der Gewinn nach Steuern des ElringKlinger-Konzerns betrug daher Mio. € 18,9, gegenüber Vorjahr eine Verdoppelung.

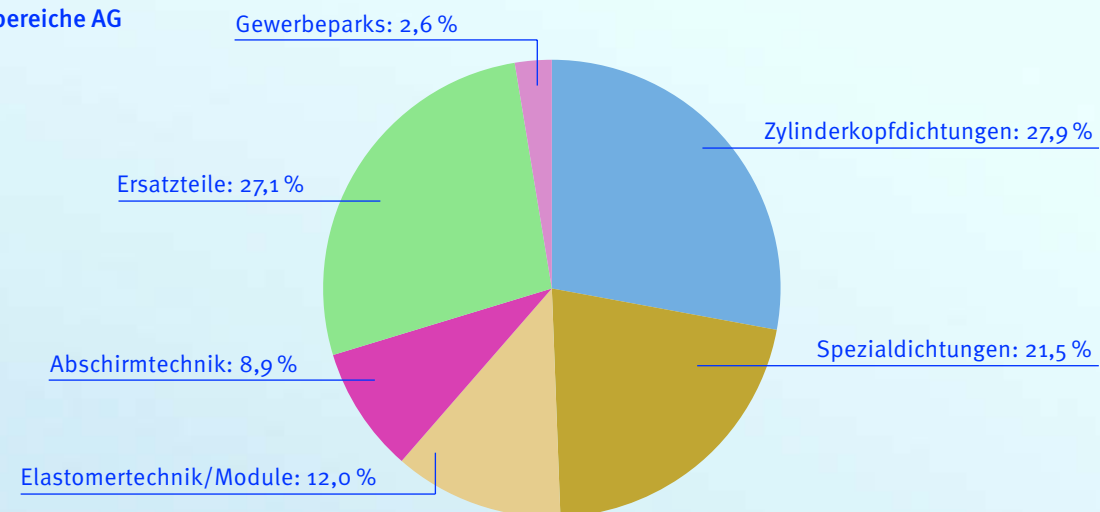
In der ElringKlinger AG wurde ein Betriebsergebnis von Mio. € 26,5 erwirtschaftet, der Vorjahreswert damit um 32 % übertroffen. Durch Rationalisierungsmaßnahmen und aufgrund des oben erwähnten Basiseffektes der Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitrückstellungen im Vorjahr sanken bei um 8 % höheren Umsatzerlösen die Personalkosten um 0,3 %. Bereinigt um den Sondereffekt stiegen die Personalkosten um 3,4 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der AG 2001 Mio. € 36,6, gegenüber Vorjahr -17 %. Das Vorjahresergebnis der AG war durch die Ausschüttung von Gewinnrücklagen im Rahmen der Verschmelzung geprägt. Bereinigt um diese fusionsbedingten Ausschüttungen und andere ergebnisbeeinflussende Maßnahmen des Vorjahres legte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2001 gegenüber Vorjahr um 55,7 % zu, im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Betriebsergebnisses und geringerer Finanzierungskosten. Die Finanzierungskosten des Vorjahres waren u.a. durch einmalige Abschreibungen von Restdisagios belastet.

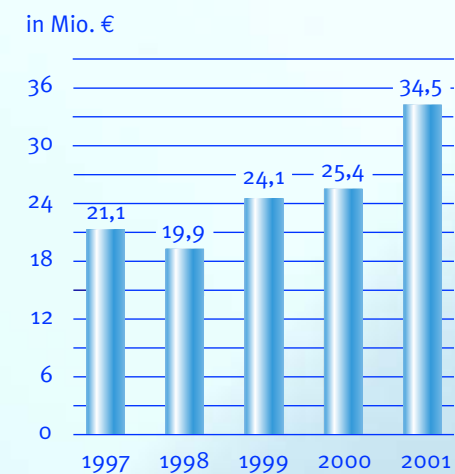
Das Ergebnis vor Steuern betrug in der AG Mio. € 36,6, gegenüber Vorjahr -17 %. Bereinigt um Sonderereignisse des Vorjahres lag es 56 % höher.

Der Gewinn nach Steuern betrug Mio. € 26,8, gegenüber Vorjahr -5,5 %. Auf Basis vergleichbar gerechneter Vorjahreszahlen lag das Jahresergebnis um 77 % über Vorjahr.

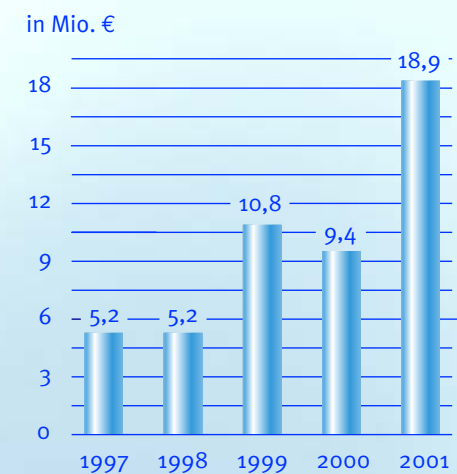
Umsatzanteile Geschäftsbereiche AG (unkonsolidiert)



Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit Konzern



Jahresüberschuss Konzern



Die ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2001 ein unkonsolidiertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. € 20,2, eine Steigerung gegenüber Vorjahr von 4,7 %. Bereinigt um Erstkonsolidierungen lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften bei Mio. € 19,7, gegenüber Vorjahr +2,0 %. Das unkonsolidierte Ergebnis nach Steuern der Beteiligungsgesellschaften betrug 2001 Mio. € 13,3, gegenüber Vorjahr +7,2 %. Vor Erstkonsolidierungen betrug das Ergebnis nach Steuern 2001 Mio. € 12,9, gegenüber Vorjahr +3,4 %.

Die Ergebnisentwicklung verlief in den einzelnen Gesellschaften recht unterschiedlich.

Als Folge starker Umsatzzuwächse legten die Ergebnisse von ElringKlinger Mexiko, ElringKlinger Sealing Systems, USA, und ElringKlinger S.A., Spanien, deutlich zu. Den höchsten Ergebniszuwachs erzielte die ElringKlinger Kunststofftechnik sowohl im Altgeschäft als auch im Zuge der Verschmelzung mit der Venus Kunststoff-Verarbeitung GmbH.

Die übrigen Auslandsgeschäfte mussten 2001 Ergebniseinbußen hinnehmen.

Im Ersatzteilgeschäft lag das Ergebnis von Elring Parts, Großbritannien, Elring of North America und Elring Gasket of South Africa unter Vorjahr.

ElringKlinger Italien konnte 2001 wegen des schwachen italienischen OE-Geschäfts den Vorjahresumsatz nicht erreichen.

ElringKlinger Großbritannien musste wegen des schwachen englischen OE-Markts, wegen beträchtlicher Preiszugeständnisse, hoher Anlaufkosten für aus Deutschland übernommene Fertigungen gegenüber Vorjahr eine deutliche Ertragseinbuße hinnehmen.

Das Ergebnis von Changchun Elring Gaskets wurde durch Preisverfall im Zusammenhang mit dem WTO-Beitritt von China, hohe Materialpreise bei neu eingeführten Produkten in Metall/Elastomertechnik und durch einen Reklamationsfall belastet.

Bei ElringKlinger do Brasil litt das Ergebnis 2001 unter dem rapiden Kursverfall des brasilianischen Real. Dies führte zu Abwertungsverlusten für Finanzierungen in Euro und US-Dollar und zu höheren Einstandskosten für aus Europa bezogene Materialien. Ein Ausgleich über die Anhebung der Real-Verkaufspreise konnte erst mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden.

ElringKlinger Sealing Systems, Kanada, hat im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur ElringKlinger-Gruppe enttäuscht. Volumeneinbrüche im US-Markt, Verzögerungen im Anlauf eines bedeutenden neuen Produkts und hohe Anlaufkosten einer neuen Fertigungsstraße sowie auch die Anlaufkosten für die neue Zylinderkopfdichtungsfertigung führten in der Summe zu einem negativen Ergebnis vor Steuern von Mio. € 1,5.

Bis auf ElringKlinger Sealing Systems, Kanada, Changchun Elring Gaskets, VR China, ElringKlinger do Brasil und ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Spanien, eine Neugründung in der Aufbauphase, arbeiteten alle Beteiligungsgesellschaften in der Gewinnzone.

Die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns belief sich in 2001 auf Mio. € 332,1, gegenüber Vorjahr +3 %. Der im Verhältnis zur Ausweitung des Umsatzes unterdurchschnittliche Anstieg ergab sich aus wesentlich verringerten Steuerforderungen, der Rückführung der immateriellen Vermögensgegenstände durch fortlaufende Goodwill-Abschreibungen. Dies kam der Rückführung von Bankverbindlichkeiten zugute. Die Eigenkapitalquote im Konzern erreichte in 2001 29,5 %. Sie stieg damit gegenüber Vorjahr um 20 % bzw. 4,9 Prozentpunkte.



Rasante Antriebs-Alternative: Der RAK II Raketenwagen von Opel ging am 23. Mai 1928 auf der Berliner AVUS an den Startplatz. 24 Pulverraketen beschleunigten das Feuermöster auf etwa 230 Kilometer pro Stunde.

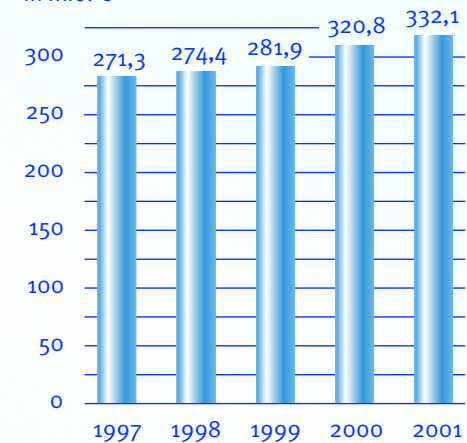
Die Bilanzsumme der ElringKlinger AG betrug in 2001 Mio. € 309, gegenüber Vorjahr +1 %. Der im Vergleich zur Ausweitung des Umsatzes weit unterdurchschnittliche Anstieg beruht, wie bereits erwähnt, im Wesentlichen auf der Reduzierung auf Steuerforderungen und einer Verminderung der Vorräte. Die Forderungen an verbundene Unternehmen stiegen im Zusammenhang mit erheblich angestiegenen Zulieferungen von Halbzeugen und Fertigwaren für die Gesellschaften in Kanada, USA und Mexiko stark an. Mit der Erreichung der vollen Wertschöpfungstiefe in den erwähnten Gesellschaften werden sich die Forderungen an verbundene Unternehmen wieder zurückentwickeln.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten, aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen wurden in 2001 dank des gegenüber Vorjahr um 40,7 % auf Mio. € 58,4 gestiegenen Brutto-Cashflows bei deutlich verringertem Mitteleinsatz für Investitionen um 5 % auf Mio. € 170,5 reduziert.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 37 % und erreichte damit bereits nahezu den langfristigen Zielwert von 40 %.

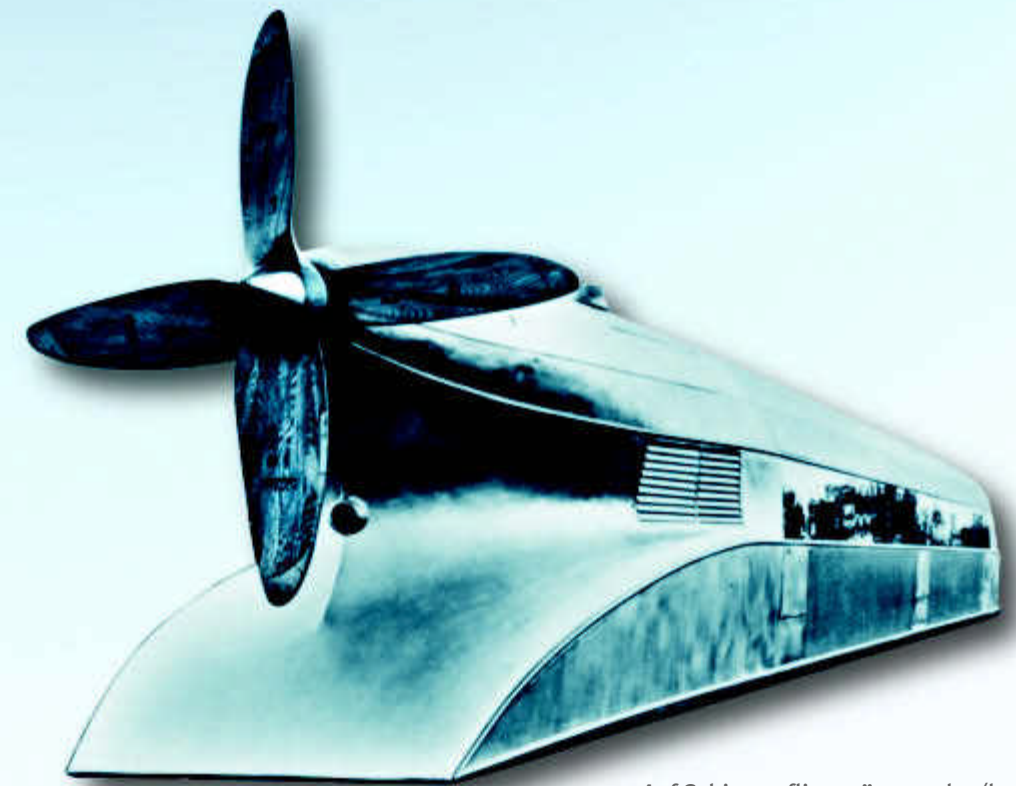
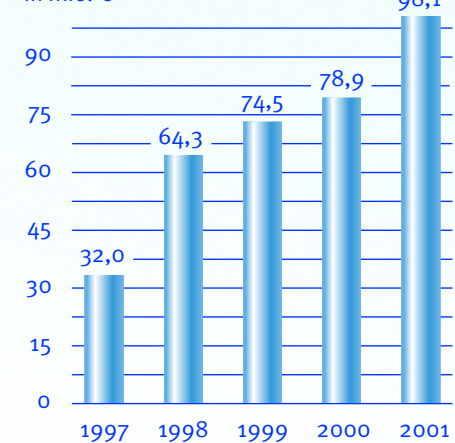
Bilanzsumme Konzern

in Mio. €



Eigenkapital Konzern

in Mio. €



„Auf Schienen fliegen“ – 230 km/h schnell fuhr 1931 der propellergetriebene Schienenzeppelin auf der Eisenbahnstrecke Berlin – Hamburg. Dennoch erreichte er nicht einmal den Motorradweltrekord.



Risikobericht

Jede unternehmerische Tätigkeit birgt Chancen, aber auch Risiken. Chancen wahrzunehmen und Risiken zu minimieren ist Anspruch und Ziel der Risikopolitik von ElringKlinger. Um existenzgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Eintritt vorzubeugen, hat ElringKlinger umfassende Risikoüberwachungssysteme und Maßnahmenpläne entwickelt.

Alle Geschäfts- und Servicebereiche der AG sowie die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften haben auch in 2001 regelmäßig Risikoberichte an die Konzernzentrale übermittelt. Die Auswertung dieser Berichte ermöglicht dem Vorstand und den Führungskräften einen permanenten und umfassenden Überblick über die Risikosituation der ElringKlinger-Gruppe und die Veranlassung entsprechender vorsorglicher Maßnahmen.

In dem ElringKlinger-Risikoüberwachungssystem, das ständig weiterentwickelt und tatsächlichen Veränderungen angepasst wird, werden Risiken nach Relevanz, Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung erfasst und bewertet. Entsprechende Vorsorgemaßnahmen werden bei Bedarf konzipiert und eingeleitet. Die bislang gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, dass die systematische und regelmäßig wiederkehrende Erfassung von Risiken zur Schärfung des Problembewusstseins der Entscheidungsträger im Konzern wesentlich beiträgt.

Das im ElringKlinger-Konzern angewandte monatliche Berichtssystem ist ein weiterer Teil des Risikoüberwachungssystems des Unternehmens. Auch dieses Berichtssystem wird kontinuierlich optimiert. Es dient Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräften zeitnah zur Information über die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in allen Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften.

Zusammen mit der jährlichen Budgetplanung und der jeweils in der letzten Aufsichtsratssitzung des laufenden Geschäftsjahrs für die fünf Folgejahre präsentierten Mittelfristplanung im Konzern wird für Vorstand und Aufsichtsrat damit die zukünftige Entwicklung der ElringKlinger-Gruppe in hohem Maß transparent.

Zusätzlich zur internen Risikoüberwachung ist eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, in allen Konzernbereichen gezielte Revisionen durchzuführen. In unregelmäßigen Zeitabständen werden nach dem Zufallsprinzip oder aufgrund besonderer Anlässe ausgewählte Tochtergesellschaften und Funktionsbereiche der AG überprüft. Diese Revisionen brachten bisher wertvolle Hinweise auf konkrete Risiken und für die Verbesserung der betrieblichen Abläufe. Gegenmaßnahmen wurden veranlasst.

ElringKlinger hat im Geschäftsjahr 2001 begonnen, das Risikomanagementsystem in die vorhandenen Qualitätssicherungssysteme zu integrieren. Durch diese Maßnahme wird der bereits erreichte Standard an Qualitätssicherung bei ElringKlinger nochmals verbessert. Alle im Jahr 2001 durchgeführten Qualitätsaudits von OE-Kunden und Zertifizierungsgesellschaften haben Transparenz und Wirkungsgrad der Risikoanalyse bei ElringKlinger in ihren Berichten besonders anerkannt.

Neben den bereits in Abschnitt 1 bewerteten konjunkturellen Risiken der Automobilindustrie und den in Abschnitt 5 dargestellten und analysierten Risiken aus der technologischen Entwicklung sind für ElringKlinger folgende Risikobereiche von Bedeutung:

Als international tätige Unternehmensgruppe ist ElringKlinger dem Risiko von Wechselkursschwankungen und damit Währungsrisiken ausgesetzt. Diesem Risiko wird damit



Legendär: der Messerschmitt-Kabinenroller KR 20 – einer der beliebtesten deutschen Nachkriegs-Kleinwagen von 1955 bis 1964. Fritz Fend konstruierte den Zweisitzer im Flugzeugkessel-Look, dessen 1-Zylinder-Motor mit 175 cm³ 9 PS (6,6 kW) leistete. Das Prinzip zweier hintereinander angeordneter Sitze wurde auch bei aktuellen Studien des 1-Liter-Autos wieder aufgegriffen.

begegnet, dass die Wertschöpfung möglichst weitgehend innerhalb des jeweiligen Währungsgebiets erfolgt. Lieferverträge werden in der Regel in Hartwährung abgeschlossen. Ist ein Kunde hierzu nicht bereit, werden Preis-anpassungsklauseln für Währungsschwankungen vereinbart.

Währungsrisiken sind in 2001 durch die starke Real-Abwertung bei der ElringKlinger do Brasil, Piracicaba, Brasilien, eingetreten. Preiserhöhungen, Kosteneinsparungen und eine restriktive Investitionspolitik in den Jahren 2002 und 2003 sind die Gegenmaßnahmen. Nach derzeitiger Planung wird ElringKlinger do Brasil damit in der Lage sein, die Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft und den kreditgebenden Banken bis spätestens Mitte 2003 zurückzuführen.

Der Mangel an qualifizierten Fach- und Führungskräften, insbesondere im Ingenieurbereich, stellt für ElringKlinger ein weiteres Risiko dar. Bei Kündigung oder Ausfall von Schlüsselmitarbeitern können Lücken entstehen, deren hinreichend schnelle Schließung durch interne oder externe Besetzung nicht möglich ist. ElringKlinger verstärkt daher die oberen Führungsebenen gezielt mit qualifizierten Mitarbeitern, um geeignete Nachfolgekandidaten für den Risikoeintritt aufzubauen.

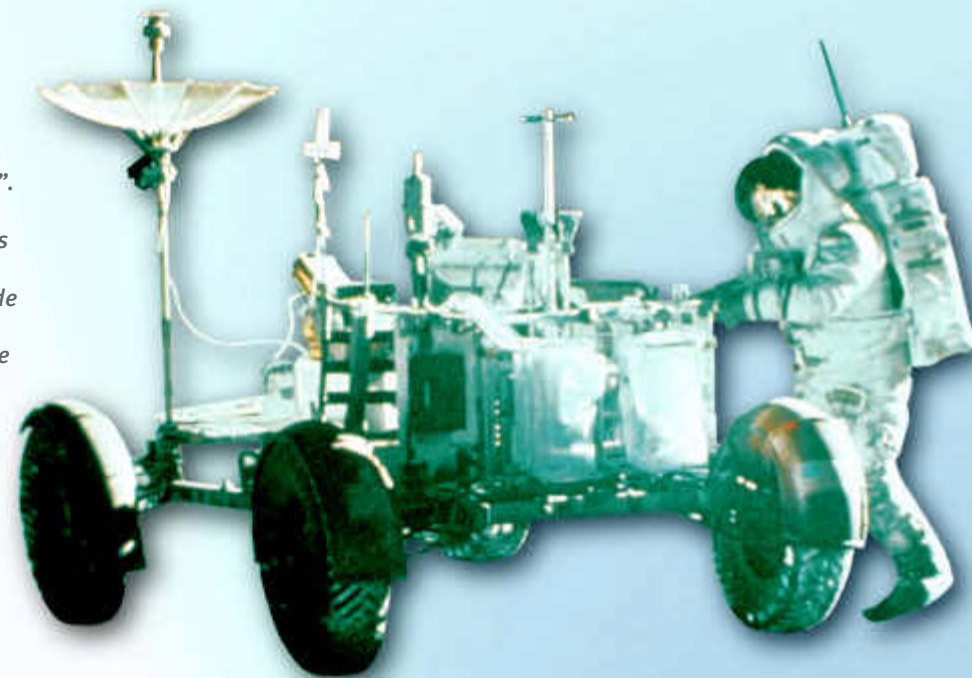
Produkthaftpflichtrisiken erhöhten sich auch für ElringKlinger durch die Verlängerung der Gewährleistungsfristen im Rahmen des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes.

ElringKlinger deckt dieses Risiko mit einem entsprechenden Versicherungspaket, das alle Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit einschließt, ab. Nach den Ereignissen des 11. September 2001 hat die Versicherungswirtschaft erhebliche Erhöhungen der Versicherungsprämien geltend gemacht. ElringKlinger hat dem u. a. durch eine Ausweitung des Selbstbehalts entgegengewirkt. Das verbleibende Risiko ist vertretbar. Eine Gefährdung des Unternehmensbestands ist bei Risikoeintritt ausgeschlossen. Kosten und Risiken stehen in einem gesunden Verhältnis.

Der Ausfall von IT-Systemen oder Teilen davon stellt ebenfalls ein wichtiges Risiko der Unternehmensgruppe dar. Dies war Anlass für ElringKlinger, 2001 den IT-Bereich durch ein externes Beratungsunternehmen überprüfen zu lassen. Die Empfehlungen des Prüfberichts werden kurzfristig umgesetzt.

Ein neues Risiko erwächst der Changchun Elring Gaskets, Changchun, China, durch den Beitritt der VR China zur World Trade Organisation. Das hohe Preisniveau der in China produzierten Fahrzeuge und Zulieferteile wird sich durch den Wegfall der Importzölle nicht halten lassen. Preissenkungen werden für Fahrzeughersteller und Zulieferer die Folge sein. Das chinesische Joint Venture steht entsprechend unter Kostenanpassungsdruck. Gegebenenfalls werden Fertigungsverlagerungen bislang in China gefertigter Produkte in kostengünstigere Produktionsstätten von ElringKlinger durchzuführen sein.

Insgesamt sieht sich ElringKlinger jedoch mit den Erkenntnissen am bestehenden Risikoerkennungssystem gut orientiert und in der Lage, allen absehbaren Risiken angemessen und wirksam zu begegnen.



Das erste Auto auf dem Mond: „Lunar Rover“. Vom 26. Juli bis 7. August 1971 führten die Astronauten David Scott und James Irwin das eigens für „Apollo 15“ gebaute Mondfahrzeug mit. Das 17 km/h schnelle Gefährt wurde von einem aus Batterien gespeisten Elektromotor angetrieben und hatte eine Reichweite von 92 km.



Nach den ersten Monaten des angelaufenen Jahres mehren sich Anzeichen für ein Ende des Konjunkturabschwungs. Die Frühindikatoren der weiteren Konjunktorentwicklung

Ausblick 2002

signalisieren eine Bodenbildung und im Verlauf des Jahres den Beginn des nächsten Konjunkturaufschwungs, am ausgeprägtesten in den USA, deutlich in Euroland und im Inland.

Hohe Unsicherheit herrscht allerdings in den Kraftfahrzeugmärkten. In Nordamerika ist das Geschäft rückläufig, zwar aufgrund nach wie vor hoher Rabatte weniger als zunächst befürchtet, aber mit unvermeidbaren Vorzieheffekten in Bezug auf die zukünftige Nachfrage. Die Fahrzeugzulassungen in Westeuropa lagen zu Jahresbeginn wiederum unter Vorjahr. Das Wiederanspringen der Fahrzeugkonjunktur könnte daher durchaus um einiges später erfolgen als der allgemeine Konjunkturaufschwung.

Für ElringKlinger hat das Jahr 2002 gleichwohl ermutigend begonnen. Auftragseingang, Umsatz und Ertrag lagen deutlich über Vorjahr. ElringKlinger profitiert von Lieferbeteiligungen an erfolgreichen Motoren, insbesondere am weiter steigenden Dieselanteil im Motorenmix und von interessanten Serien-Neuanläufen. Ergebnisbeeinträchtigungen könnten aus weiterem Preisdruck der Kunden bzw. heftigem Preiswettbewerb erwachsen. Auch ist die Absatzentwicklung in Nordamerika besonderen Unsicherheiten ausgesetzt.

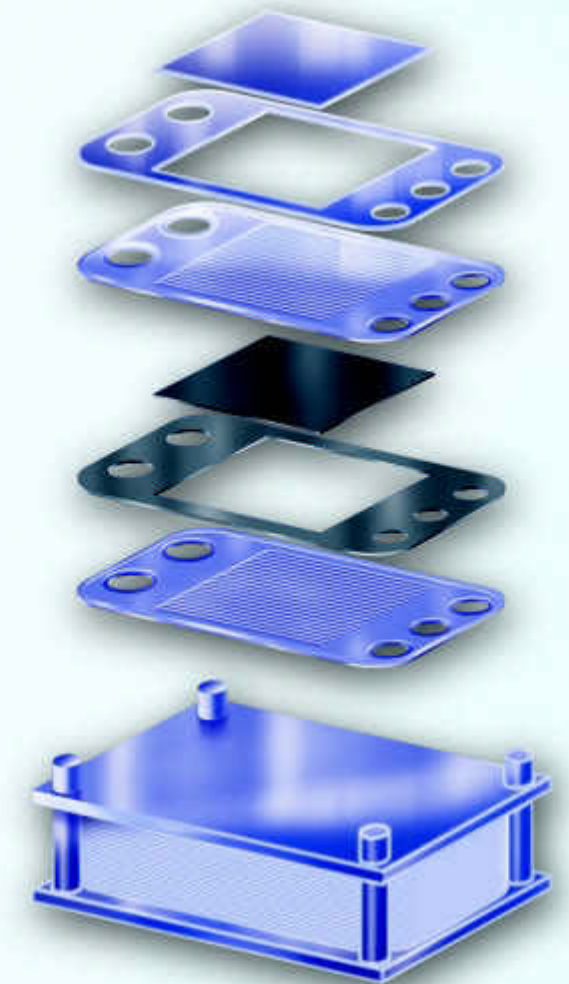
Dennoch werden die AG und der ElringKlinger-Konzern auch unter diesen Rahmenbedingungen im Jahr 2002 gegenüber Vorjahr wiederum Umsatz- und Ergebniszuwächse erzielen können.

Mit der im Januar 2002 erfolgten Veröffentlichung des Gewerbestatements wurde ein erfreulicher Buchgewinn erzielt. Darüber hinaus führt diese Desinvestition zu einer Verkürzung der Bilanzsumme und Verbesserung der Eigenkapitalausstattung. Die angestrebten Zielwerte werden voraussichtlich früher als geplant erreicht werden können. Dies wird sich positiv auf die zukünftige Finanzkraft und die Ausschüttungsfähigkeit des Unternehmensergebnisses auswirken.

Dettingen/Erms, den 8. März 2002

Dr. Helmut Lerchner

Horst Klusmann



Die Brennstoffzellentechnologie eröffnet neue Wege in der Energieerzeugung. Dichtungstechnisch eine Herausforderung, die ElringKlinger bereits heute mit Erfolg versprechenden Entwicklungen anpackt. Mit Brennstoffzellen lässt sich chemische Energie mit hohem Wirkungsgrad und minimalen Schadstoffemissionen direkt in elektrischen Strom umwandeln. Dabei werden kontinuierlich gasförmige Brennstoffe (z.B. Wasserstoff) sowie Sauerstoff aus der Luft zugeführt. Durch die räumliche Trennung dieser beiden Reaktionspartner mittels eines ionenleitfähigen Elektrolyten, der auf beiden Seiten mit porösen Elektroden in Kontakt steht, läuft eine kontrollierte chemische Reaktion ab: Der Elektronenaustausch zwischen den Reaktionspartnern erfolgt über einen äußeren Stromkreis und liefert sofort elektrische Energie.



**Jahresabschluss der ElringKlinger AG
und Konzernabschluss**



Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	898	1.162
Sachanlagen	113.783	112.703
Finanzanlagen	116.863	114.382
	231.544	228.247
Umlaufvermögen		
Vorräte	32.312	33.432
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.013	45.274
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	104	427
	77.429	79.133
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0
	308.980	307.380

PASSIVA	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	28.800	28.800
Kapitalrücklage	12.553	12.553
Gewinnrücklagen	59.463	36.752
Bilanzgewinn	13.398	14.237
	114.214	92.342
Sonderposten mit Rücklageanteil	901	1.400
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.697	30.129
Steuerrückstellungen	2.331	3.863
Sonstige Rückstellungen	18.122	16.491
	52.150	50.483
Verbindlichkeiten	141.715	163.155
	308.980	307.380

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001		2000	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	250.044		231.502	
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.636		784	
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.190		6.006	
Sonstige betriebliche Erträge	8.688	263.558	6.157	244.449
Materialaufwand		-103.823		-94.277
Personalaufwand		-74.058		-74.280
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		-22.181		-20.255
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-36.961		-35.469
Erträge aus Beteiligungen	15.863		30.970	
Zinsergebnis	-5.804	10.059	-7.034	23.936
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.594		44.104
Außerordentliches Ergebnis		0		-266
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.653		15.293	
Sonstige Steuern	160	-9.813	194	-15.487
Jahresüberschuss		26.781		28.351
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3		59
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-13.386		-14.173
Bilanzgewinn		13.398		14.237

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.166	30.802
Sachanlagen	177.005	162.768
Finanzanlagen	5.690	5.563
	210.861	199.133
Umlaufvermögen		
Vorräte	55.163	51.435
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.802	60.637
Sonstige Wertpapiere	1.412	2.042
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.880	6.772
	120.257	120.886
Rechnungsabgrenzungsposten	946	818
	332.064	320.837

PASSIVA	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	28.800	28.800
Kapitalrücklage	12.554	12.554
Gewinnrücklagen	33.003	18.884
Anteile in Fremdbesitz	10.299	4.412
Konzernbilanzgewinn	13.398	14.237
	98.054	78.887
Sonderposten mit Rücklageanteil	288	415
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.157	32.853
Steuerrückstellungen	4.915	6.616
Sonstige Rückstellungen	21.604	20.450
	61.676	59.919
Verbindlichkeiten	170.508	179.997
Rechnungsabgrenzungsposten	1.538	1.619
	332.064	320.837

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001		2000	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	367.321		311.851	
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.558		3.181	
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.228		6.034	
Sonstige betriebliche Erträge	5.311	378.418	5.174	326.240
Materialaufwand		-139.809		-115.516
Personalaufwand		-116.435		-104.083
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-36.808		-32.349
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-43.998		-41.565
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	66		165	
Zinsergebnis	-6.931	-6.865	-7.474	-7.309
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34.503		25.418
Außerordentliches Ergebnis		-2		-266
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.444		15.489	
Sonstige Steuern	205	-15.649	250	-15.739
Konzern-Jahresüberschuss		18.852		9.413
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-3.194		-1.670
Gewinnvortrag der ElringKlinger AG		3		59
Einstellung in andere Gewinnrücklagen bei der ElringKlinger AG	-13.386		-14.173	
Entnahmen aus Konzernrücklagen	11.123	-2.263	20.608	6.435
Konzernbilanzgewinn (Bilanzgewinn der ElringKlinger AG)		13.398		14.237

Anhang der AG und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2001

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, sowie der Konzernabschluss sind nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Zur Vereinfachung der Berichterstattung und um Wiederholungen zu vermeiden sind die Erläuterungen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss zusammengefasst. Zur klaren und übersichtlicheren Darstellung haben wir die Abschlüsse in TEUR erstellt, in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Posten zusammengefasst und im Anhang aufgliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Konsolidierte/assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 17 Tochterunternehmen einbezogen. Eine Übersicht über die einbezogenen und die assoziierten Unternehmen ist gesondert als „Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Wertansätze der konsolidierten Anteile mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung. Der deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 4 (DRS4), der die Neubewertungsmethode bei der Erstkonsolidierung präferiert, ist nicht angewandt worden.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge sind, soweit möglich, den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und werden über deren Nutzungsdauern ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Geschäftswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile bei Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals als gesonderte Posten ausgewiesen.

Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode ermittelt und fortgeschrieben, das heißt entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals bei dem jeweiligen assoziierten Unternehmen. Der Konzern-Anteil am Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Den Unterschiedsbeträgen aus der Anwendung der Equity-Methode liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zugrunde. Auf die Anpassung abweichender Bewertungsmethoden bei assoziierten Unternehmen wird gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sowie die Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden entsprechend den landesrechtlichen Regelungen durch Indexierung inflationsbereinigt und gemäß der Stichtagskursmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Anlagenspiegel sind die hieraus resultierenden Effekte in der Spalte „Zuschreibungen“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der AG und des Konzerns

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben. Abschreibungswahlrechte werden wahrgenommen und Vereinfachungsverfahren angewandt.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gebäude und Grundstückseinrichtungen werden zeitanteilige lineare Abschreibungen oder steuerrechtlich zulässige fallende Abschreibungssätze verrechnet.

Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Jahresabschluss sowie im Konzernabschluss bei inländischen Gesellschaften, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben, wenn dies zu höheren Abschreibungen als bei der linearen Methode führt. Im Konzernabschluss werden ausländische Sachanlagen überwiegend linear abgeschrieben.

Soweit erforderlich bzw. zulässig werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche Abschreibungen vorgenommen.

Wertbeibehaltungswahlrechte werden ausgeübt. Wertaufholungsgebote werden umgesetzt und, soweit zulässig, korrespondierende Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet.

Im Konzernabschluss werden Firmenwerte über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Konzernabschluss zum anteiligen Reinvermögen entsprechend der Equity-Methode bewertet, soweit nicht besondere Umstände eine niedrigere Bewertung verlangen.

Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse geht von den Einzelkosten aus. Diese beinhalten Fertigungsmaterial, Fertigungslohn, Lohnnebenkosten und Fremdleistungen. Der Zuschlag für Gemeinkosten umfasst angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang.

Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die in den Einzelabschlüssen nach steuerlichen Vorschriften gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil sind grundsätzlich in den Konzernabschluss übernommen worden. Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 280 Absatz 1 HGB i. V. m. § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG sind im Konzernabschluss nicht angesetzt, soweit die zugrunde liegende Zuschreibung Beteiligungsbuchwerte von verbundenen und assoziierten Unternehmen betrifft.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6 % und den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

In die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen

sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – aufgrund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen ist für alle Abschlussposten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem jeweiligen Mittelkurs zum Bilanzstichtag vorgenommen worden. Bei der Bewertung des Eigenkapitals vom 1. 1. 2001 mit den Umrechnungskursen vom 31. 12. 2001 hat sich eine eigenkapitalerhöhende Umrechnungsdifferenz von TEUR 1.078 ergeben. Dieser Betrag wurde erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung eingestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Für die einbezogenen Gesellschaften bestehen einheitliche Kontierungs-, Gliederungs- und Bewertungsrichtlinien. Vermögensgegenstände und Schulden werden – bei konzerngleichen Sachverhalten – einheitlich nach den Methoden des Mutterunternehmens bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz der AG und zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der AG sowie die Aufteilung nach Bilanzposten sind gesondert in der „Entwicklung des Anlagevermögens der AG“ und für den Konzern ebenfalls gesondert als „Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns“ dargestellt.

Im Konzernabschluss beinhalten die immateriellen Vermögensgegenstände einen Geschäftswert aus Erstkonsolidierung – nach planmäßigen Abschreibungen von TEUR 2.045 p.a. – in Höhe von TEUR 22.497, einen Geschäftswert bei dem kanadischen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 4.525. Des Weiteren sind gekaufte EDV-Software, Lizenzen als auch Produktions- und Energieversorgungsrechte enthalten.

Umlaufvermögen

Vorräte

	AG		Konzern	
	31. 12. 2001	31. 12. 2000	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.974	8.808	17.554	16.393
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.042	4.311	7.234	7.741
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.296	19.355	30.375	26.343
Geleistete Anzahlungen	0	958	0	958
	32.312	33.432	55.163	51.435

Sowohl im Jahresabschluss der AG als auch im Konzernabschluss werden unter Finanzanlagen – neben den nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen – Ausleihungen, Wertpapiere sowie Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist in der Übersicht „Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2001 und Konsolidierungskreis“ enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	AG		Konzern	
	31. 12. 2001	31. 12. 2000	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.584	30.922	52.820	49.485
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.937	4.291	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	890	1.187	919	1.187
Sonstige Vermögensgegenstände	1.602	8.874	4.063	9.965
	45.013	45.274	57.802	60.637

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben im Berichtsjahr und im Vorjahr sowohl im Jahresabschluss der AG als auch im Konzernabschluss Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 291 (i.V. TEUR 834) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 112 (i.V. TEUR 250) Darlehen, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Bei den **sonstigen Wertpapieren** im Konzernabschluss handelt es sich um Rentenpapiere mit kurzen Laufzeiten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten im Konzernabschluss beinhalten TEUR 788 (i.V. TEUR 731) aktive latente Steuern nach § 306 HGB und im Übrigen andere Abgrenzungen.

Eigenkapital

Für das **gezeichnete Kapital** sind 4.800.000 Namensaktien ausgegeben. Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag unverändert EUR 28.800.000,00.

In der Hauptversammlung vom 20. Juli 2000 ist das **genehmigte Kapital** auf EUR 14.400.000,00 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2005 eingefordert werden.

In die **Gewinnrücklagen** der AG sind – gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2001 – aus dem Bilanzgewinn 2000 TEUR 9.326 und aus dem Jahresüberschuss 2001 – entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes – TEUR 13.386 eingestellt worden. Sie enthalten die gesetzliche Rücklage mit unverändert TEUR 133 und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 59.330 (i.V. TEUR 36.619).

Im Konzern sind die Gewinnrücklagen der AG verrechnet mit Posten aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von – TEUR 26.460 (i.V. – TEUR 17.868). Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich durch Entnahmen zur Anpassung des Konzernbilanzgewinns an den Bilanzgewinn der AG (TEUR 11.122). Die Verschmelzung der Venus GmbH, Heidenheim, auf das Konzernunternehmen ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, hat aufgrund der Sacheinlage des Minderheitsgesellschafters zu einer Erhöhung von TEUR 1.220 geführt. Im Übrigen ergaben sich Erhöhungen von TEUR 1.310 vor allem aus der Währungsumrechnung.

Der Bilanzgewinn der AG hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2000	14.237
Gewinnausschüttung für 2000 (EUR 1,02 je Stückaktie)	-4.908
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-9.326
Gewinnvortrag	3
Jahresüberschuss 2001	26.781
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-13.386
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2001	13.398

Der Konzernbilanzgewinn von TEUR 13.398 ist identisch mit dem Bilanzgewinn der AG.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen **Anteile in Fremdbesitz** betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von TEUR 6.195 (i.V. TEUR 1.858) auf Kapitalanteile und mit TEUR 4.104 (i.V. TEUR 2.555) auf Gewinnanteile.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Jahresabschluss sind als Folge des Wertaufholungsgebots nach § 6 Absatz 1 Nr. 1 EStG im Jahr 1999 entsprechend § 280 Absatz 1 HGB i. V. m. § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG im Zusammenhang mit der Zuschreibung auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden. Diese Sonderposten sind in den Folgejahren entsprechend den gesetzlichen Regelungen teilweise aufgelöst worden.

Im Konzernabschluss betrifft der Sonderposten mit Rücklageanteil ebenfalls Zuschreibungen auf Ausleihungen als Folge des Wertaufholungsgebots.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen

	AG		Konzern	
	31. 12. 2001	31. 12. 2000	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	12.289	11.541	14.179	13.903
Gewährleistungsverpflichtungen	1.235	1.144	1.481	1.305
Drohende Verluste im Auftragsbestand	772	1.104	900	1.292
Übrige Risiken	3.826	2.702	5.044	3.950
	18.122	16.491	21.604	20.450

Verbindlichkeiten

AG	Gesamtbetrag zum 31. 12. 2001	davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Gesamtbetrag zum 31. 12. 2000
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.365	32.562	25.133	55.670	36.027	128.217
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67	67	0	0	0	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.559	8.559	0	0	0	11.776
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.532	1.431	101	0	0	8.920
Sonstige Verbindlichkeiten	18.192	10.638	7.554	0	0	14.223
	141.715	53.257	32.788	55.670	36.027	163.155

Konzern	Gesamtbetrag zum 31. 12. 2001	davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Gesamtbetrag zum 31. 12. 2000
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134.033	52.022	24.316	57.695	40.608	144.876
Erhaltene Anzahlungen	170	170	0	0	0	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.215	15.215	0	0	0	18.068
Sonstige Verbindlichkeiten	21.090	13.536	7.554	0	0	17.034
	170.508	80.943	31.870	57.695	40.608	179.997

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke (im Konzern TEUR 38.080) eingeräumt. Außerdem wurden bei einem Konzernunternehmen Pfandrechte von TCAD 3.567 (umgerechnet TEUR 2.528) auf eigenes Vermögen gewährt. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten der AG gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 249 (i.V. 7.743) den Finanzverkehr, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen bei der AG TEUR 739 (i.V. TEUR 932) aus Steuern und TEUR 1.517 (i.V. TEUR 1.644) im Rahmen der sozialen Sicherheit. Im Konzern betreffen TEUR 1.773 (i.V. TEUR 1.691) Steuern und TEUR 2.231 (i.V. TEUR 2.217) die soziale Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten

	AG		Konzern	
	2001	2000	2001	2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	120.383	123.560	160.625	148.554
Ausland	133.091	111.575	210.794	167.356
	253.474	235.135	371.419	315.910
Skonti, Boni, Rabatte	-3.430	-3.632	-4.098	-4.059
	250.044	231.503	367.321	311.851

Von den Umsatzerlösen der AG entfallen auf „Automobilmärkte“ TEUR 243.577 (i.V. TEUR 225.087) und auf „Gewerbeparks“ TEUR 6.467 (i.V. TEUR 6.416).

Die Umsatzerlöse im Konzern betreffen zu rund 85 % Herstellung und Vertrieb von Teilen und Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge, im Übrigen vor allem die Bereiche Kunststofftechnik (rund 12 %) sowie Gewerbeparks und Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der AG beinhalten TEUR 499 (i.V. TEUR 535) aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil. Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 996 (i.V. TEUR 811) enthalten, im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, der Zuschreibung zu Finanzanlagen und aus Anlagenabgängen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.441 (i.V. TEUR 921), hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 767), aus Anlagenabgängen (TEUR 227, i.V. TEUR 210) und Zuschreibungen zu Finanzanlagen (TEUR 204, i.V. TEUR 159). Außerdem sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von TEUR 102 (i.V. TEUR 213) enthalten.

Materialaufwand

	AG		Konzern	
	2001	2000	2001	2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	94.481	87.569	127.171	106.217
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.342	6.708	12.638	9.299
	103.823	94.277	139.809	115.516

Personalaufwand

	AG		Konzern	
	2001	2000	2001	2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	59.697	60.762	96.106	85.922
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.362	13.518	20.328	18.161
– davon für Altersversorgung –	(3.257)	(2.631)	(3.991)	(3.175)
	74.058	74.280	116.434	104.083

Abschreibungen

Durch Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften in Vorjahren ist das Jahresergebnis 2001 in der AG und im Konzern um TEUR 58 (i.V. TEUR 60) höher als ohne Inanspruchnahme dieser steuerlichen Wahlrechte.

Durch die Änderung des § 7 Abs. 2 EStG ab 2001 ist die degressive Abschreibung auf das bewegliche Anlagevermögen um TEUR 1.411 (im Konzern TEUR 1.759) niedriger als ohne diese Gesetzesänderung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der AG sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 533 (i.V. TEUR 288) aus Forderungsausfällen, aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Schadensfällen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns sind periodenfremde Beträge von TEUR 583 (i.V. TEUR 465) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die bei der AG ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 15.855 (i.V. TEUR 30.962) stammen von verbundenen Unternehmen.

Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ergibt sich als Saldo aus Erträgen in Höhe von TEUR 142 und Aufwendungen von TEUR 76.

Zinsergebnis

	AG		Konzern	
	2001	2000	2001	2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120	227	258	156
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	475	348	440
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.994	-7.736	-7.532	-8.070
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 5	0	- 5	0
	-5.804	-7.034	-6.931	-7.474

Von den Zinsaufwendungen entfallen im Konzernabschluss TEUR 37 (i.V. TEUR 1.974) auf Disagioabschreibungen.

Im Jahresabschluss der AG sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 34 (i.V. TEUR 350) und Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 263 (i.V. TEUR 370) enthalten, die im Konzernabschluss eliminiert sind.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Zahlungen an die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (i.V. TEUR 256).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern beinhalten im Jahresabschluss der AG und im Konzern Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 808 (i.V. jeweils TEUR 3.119).

Da die außerordentlichen Aufwendungen steuerlich abziehbar sind, war der Steueraufwand des Vorjahres um rund TEUR 106 geringer als ohne das außerordentliche Ergebnis.

Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen bei der ElringKlinger AG keine Haftungsverhältnisse (i.V. TEUR 968). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 15.703 (i.V. TEUR 16.963), davon für verbundene Unternehmen TEUR 15.699 (i.V. TEUR 16.603).

ElringKlinger AG haftet gesamtschuldnerisch nach § 133 Abs. 1 und 3 UmwG für Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH und ElringKlinger Motortechnik GmbH, die jeweils vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründet worden sind.

ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist.

Außerdem hat ElringKlinger AG eine Patronats-erklärung zugunsten des Tochterunternehmens in Kanada abgegeben. Dementsprechend wird ElringKlinger dieses Tochterunternehmen finanziell so ausstatten, dass es seinen Verpflichtungen aus einem Darlehensvertrag nachkommt.

ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber einem Lieferanten eines Tochterunternehmens verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber dem Tochterunternehmen einzustehen, falls das Tochterunternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommt.

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern aus Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien für Kunden (TEUR 4, i.V. TEUR 360), im Vorjahr zudem aus dem Wechselobligo (TEUR 1.323).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr bestehen in geschäftsüblichem Rahmen.

Segmentberichterstattung des Konzerns

Die Organisationsstruktur des ElringKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Gewerbeparks“ und „Dienstleistungen“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen. Ferner werden in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und Allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie die Motorenentwicklung.

In der gesonderten Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern; vor außerordentlichen Posten)	18.854	9.679
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.274	31.639
Zunahme der Rückstellungen	1.757	10.063
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Auflösung von Sonderposten; Abschreibungen auf Disagioabgrenzungen; Veränderung der Abgrenzung für latente Steuern)	-184	1.957
Gewinne abzüglich Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-53	-52
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-893	-18.506
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.122	6.662
Auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit entfallende Veränderungen von Bilanzposten durch Erweiterung des Konsolidierungskreises	1.234	0
Währungseffekte auf Posten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	338	278
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-2	-266
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	58.447	41.454
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellem Anlagevermögen	341	339
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	663	345
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-319	-5.747
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-38.926	-48.037
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-246	-72
Einzahlungen aus der Veränderung der Wertpapiere	630	254
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-37.857	-52.918
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6.425	-4.558
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-10.843	17.999
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-4.676	0
Eigenkapitalzuführung durch Minderheitsgesellschafter	149	0
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	337	-470
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.458	12.971
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-868	1.506
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-24	2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.772	5.264
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.880	6.772

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren in der AG bzw. im Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** beschäftigt:

	AG		Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Arbeiter	1.063	1.028	1.898	1.755
Angestellte	417	412	755	702
	1.480	1.440	2.653	2.457
Auszubildende	51	47	57	55
	1.531	1.487	2.710	2.512

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Karl Uwe van Husen, Waiblingen,
Vorsitzender

Geschäftsführer.

Walter Herwarth Lechler, Stuttgart,
Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der
Lechler GmbH & Co. KG, Metzingen.
Beirats- bzw. Verwaltungsratsmandate der
Lechler Inc., St. Charles/USA, Lechler Ltd.,
Sheffield/Großbritannien, Lechler India Pvt. Ltd.,
Thane/Indien, Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn,
Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich,
Lechler AB, Hagfors/Schweden, Lechler SA,
Wavre/Belgien und Lechler, S.A., Madrid/Spanien.

Gert Bauer, Reutlingen,
Arbeitnehmersvertreter

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/
Tübingen.

Walter Greiner, Grabenstetten,
Arbeitnehmersvertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG.

Dr. Rainer Hahn, Stuttgart

Geschäftsführer für die Unternehmensbereiche
Produktions- und Gebrauchsgüter sowie
Länderverantwortung für Südamerika bei der
Robert Bosch GmbH, Stuttgart.

Aufsichtsratsmandate bei Bosch Rexrodt
AG, Stuttgart, Rieter Holding AG, Winterthur/
Schweiz, Wüstenrot & Württembergische AG,
Stuttgart, und TÜV Süddeutschland Holding AG,
München.

Dr. Thomas Klinger-Lohr, Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident.

Geschäftsführender Direktor der Betal
Netherland Holding B.V., Rotterdam, Niederlande
Beirats- bzw. Verwaltungsratsmitglied der
Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien,
Klinger S.p.A. Mazzo di Rho/Italien, Saidi,
Madrid/Spanien, Klinger AG, Egliswil/Schweiz,

Klinger Ltd., Welshpool/Australien, Klinger
(Pty) Ltd., Wadeville/Südafrika, Klinger Finland
OY, Masala/Finnland, S.A. Klinger-Sogefiltres
N.V., Brüssel/Belgien, Klinger-Picoff B.V.,
Rotterdam/Niederlande, Thermoseal Inc.,
Sidney/USA, Rich. Klinger S.A.A.C.I.yF., Buenos
Aires/Argentinien, Rich. Klinger Grundstücks-
verwaltung GmbH, Idstein/Deutschland, und
Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien.

Rolf Rauscher, Dettingen,
Arbeitnehmersvertreter

Mitarbeiter der ElringKlinger AG

Helmut Ritzer, Stuttgart

Unternehmensberater.

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführer.

Im Berichtsjahr betragen die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG** bei der AG
und im Konzern TEUR 98 (i.V. TEUR 103).

Vorstand

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal,
Vorsitzender

verantwortlich für die Bereiche Beteiligungen,
Finanzen, Controlling, Vertrieb Erstausrüstung,
Ersatzteilvertrieb, Recht und Personal, Investor
Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit.

Horst Klusmann, Weilheim/Teck

verantwortlich für die Bereiche Zylinderkopf-
dichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung,
Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/
Elastomertechnik, Abschirmtechnik, Qualität
und Umwelt, Werkzeugbau sowie Einkauf.

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2001 in der AG und im Konzern TEUR 2.367.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäfts-
führung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind in der AG und im Konzern
TEUR 4.367 (i.V. TEUR 4.616) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder –
einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im
Geschäftsjahr 2001 in der AG und im Konzern TEUR 675 (i.V. TEUR 417).

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Aktionär	Stimmrechtsanteil	Datum
Klaus Lechler, Stuttgart	30,51 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 2 WpHG, hiervon: Elgarta GmbH, Basel (Schweiz) 16,61 % Lechler Vermögensverwaltungsgesellschaft bR, Fellbach 13,9 %	Handelsblatt vom 14./15. Juli 1995
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	34,7 %, hiervon: unmittelbar 28,82 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 2 WpHG 5,94 % über Lechler GmbH & Co. KG, Fellbach	Handelsblatt vom 14./15. Juli 1995
Karl Uwe van Husen, Waiblingen	Rückgang unter den Schwellenwert von 10 % auf 0,025 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 2 WpHG über ELRENA GmbH, Basel (Schweiz)	Ab 4. September 1997 Handelsblatt vom 6. August 1998
Betal Netherlands Holding B.V., Rotter- dam (Niederlande)	Erreichen des Schwellenwertes von exakt 10 %	Ab 13. Mai 1998 Handelsblatt vom 6. August 1998
Erbengemeinschaft Jörg Brintzinger, ver- treten durch Stefan Brintzinger, Stuttgart	Rückgang unter den Schwellenwert von 5 % auf 2,79 %	Ab 7. August 2000 Handelsblatt vom 24. Oktober 2000

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,25 je Aktie	6.000.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	98.178,58
Bilanzgewinn	13.398.178,58

Dettingen/Erms, den 8. März 2002

Der Vorstand



Dr. Helmut Lerchner



Horst Klusmann

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2001 und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft	Landes- währung	Umrechnungs- kurs *)	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR	letzter Abschluss
Mutterunternehmen										
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms									
Anteile an verbundenen Unternehmen (in den Konzernabschluss einbezogen)										
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER										
BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00	127.541,53	-18.584,82	EUR	-	127.541,53	-18.584,82	31. 12. 2001
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	67,00	18.348.224,94	6.091.891,97	EUR	-	18.348.224,94	6.091.891,97	31. 12. 2001
ElringKlinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,90	2.271.119,51	455.936,53	EUR	-	2.271.119,51	455.936,53	31. 12. 2001
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00	6.107.000,00	1.516.000,00	GBP	164,28454	10.032.856,86	2.490.553,63	31. 12. 2001
Elring Klinger Sealing Systems USA, Inc.	Livonia, Michigan (USA)	EKSU	100,00	4.503.878,00	865.221,00	USD	113,37868	5.106.437,43	980.976,15	31. 12. 2001
Elring Klinger S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00	6.466.665,00	2.815.054,00	EUR	-	6.466.665,00	2.815.054,00	31. 12. 2001
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho-Milano (Italien)	EKI	100,00	1.318.375,07	426.619,60	EUR	-	1.318.375,07	426.619,60	31. 12. 2001
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00	6.839.824,00	2.729.157,00	ZAR	9,50570	650.173,15	259.425,48	31. 12. 2001
Elring of North America, Inc.	Middlesex, New Jersey (USA)	ELNA	60,00	1.989.761,00	220.203,00	USD	113,37868	2.255.964,76	249.663,25	31. 12. 2001
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00	587.435,00	144.574,00	GBP	164,28454	965.064,89	237.512,73	31. 12. 2001
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00	67.844.692,00	7.600.910,00	MXN	12,41820	8.425.089,54	943.896,21	31. 12. 2001
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00	3.747.422,53	-1.215.943,25	BRL	48,87108	1.831.405,86	-594.244,60	31. 12. 2001
Elring Klinger Polska SP. z o.o.	Walbrzych (Polen)	EKP	100,00	10.400,00	253,68	PLN	28,50627	2.964,65	72,31	31. 12. 2001
Elring Klinger Sealing Systems SL	Reus (Spanien)	EKSL	90,00	691.678,00	-58.322,00	EUR	-	691.678,00	-58.322,00	31. 12. 2001
Ekaser, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00	2.620.524,00	2.568.315,00	MXN	12,41820	325.421,91	318.938,49	31. 12. 2001
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00	1.141.895.909,58	34.151.478,20	HUF	0,40783	4.656.994,09	139.279,97	31. 12. 2001
Elring Klinger Sealing Systems, Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00	9.536.717,00	-2.242.820,00	CAD	70,87172	6.758.835,37	-1.589.525,11	31. 12. 2001
Beteiligungen (im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen bewertet nach der Equity-Methode)										
Jeil Elring Co. Ltd.	Changwon (Südkorea)	Jeil Elring	50,00	1.992.046.584,00	328.519.478,00	KRW	0,08635	1.720.132,23	283.676,57	31. 12. 2001
Changchun Elring Gaskets Co. Ltd.	Changchun (VR China)	CEG	50,00	47.127.311,00	-2.434.145,00	RMB	13,69844	6.455.706,42	-333.439,89	31. 12. 2001
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00	4.089.615.611,00	13.478.500,00	YEN	0,86401	35.334.687,84	116.455,59	31. 07. 2001

*) 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

Entwicklung des Anlagevermögens der AG (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1. 1. 2001	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. 12. 2001	1. 1. 2001	des Geschäfts- jahres	Abgänge	31. 12. 2001	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	3.708	241	0	152	3.797	2.546	506	152	2.900	897	1.162
Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	113.371	486	2	6	113.853	44.494	2.901	3	47.392	66.461	68.877
Technische Anlagen und Maschinen	82.785	6.939	1.917	1.781	89.860	64.974	7.055	1.693	70.336	19.524	17.811
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.607	12.443	2.815	1.275	73.590	38.326	11.719	1.123	48.922	24.668	21.281
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.734	3.131	-4.734	0	3.131	0	0	0	0	3.131	4.734
	260.497	22.999	0	3.062	280.434	147.794	21.675	2.819	166.650	113.784	112.703
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	109.144	3.593	-931	0	111.806	12	0	0	12	111.794	109.132
Beteiligungen	7.194	0	0	131	7.063	2.691	0	0	2.691	4.372	4.503
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	931	931	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	990	0	0	312	678	632	0	204*)	428	250	358
Wertpapiere des Anlagevermögens	35	0	0	0	35	0	5	0	5	30	35
Sonstige Ausleihungen	354	66	0	3	417	0	0	0	0	417	354
	117.717	3.659	0	1.377	119.999	3.335	5	204	3.136	116.863	114.382
	381.922	26.899	0	4.591	404.230	153.675	22.186	3.175	172.686	231.544	228.247

*) Zuschreibung

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten									Abschreibungen							Buchwerte			
	31. 12. 2000	Währungs- ände- rungen	Erweiterung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchun- gen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31. 12. 2001	31. 12. 2000	Währungs- ände- rungen	Erweiterung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchun- gen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31. 12. 2001	31. 12. 2001	31. 12. 2000		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Immaterielle Vermögensgegenstände																				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	4.233	11	4.244	4	319	0	0	237	4.330	2.884	0	2.884	3	536	0	0	237	3.186	1.144	1.349
Geschäftswerte	35.636	-59	35.577	0	0	0	0	0	35.577	6.183	3	6.186	0	2.369	0	0	0	8.555	27.022	29.453
	39.869	-48	39.821	4	319	0	0	237	39.907	9.067	3	9.070	3	2.905	0	0	237	11.741	28.166	30.802
Sachanlagen																				
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126.531	907	127.438	7.938	3.064	1.033	76	4	139.545	50.142	131	50.273	2.350	3.836	97	10	3	56.563	82.982	76.389
Technische Anlagen und Maschinen	135.313	772	136.085	8.095	15.160	2.422	293	1.686	160.369	89.095	348	89.443	5.888	14.476	-97	119	1.582	108.247	52.122	46.218
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.826	40	89.866	865	13.379	2.888	24	2.134	104.888	57.023	41	57.064	581	15.591	0	12	1.950	71.298	33.590	32.803
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.358	-26	7.332	0	7.322	-6.343	0	0	8.311	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.311	7.358
	359.028	1.693	360.721	16.898	38.925	0	393	3.824	413.113	196.260	520	196.780	8.819	33.903	0	141	3.535	236.108	177.005	162.768
Finanzanlagen																				
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.986	-286	7.700	0	-83	0	0	131	7.486	3.282	0	3.282	0	-142	0	0	38	3.102	4.384	4.704
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	990	0	990	0	0	0	0	312	678	632	0	632	0	0	0	0	204	428	250	358
Wertpapiere des Anlagevermögens	37	0	37	0	0	0	0	7	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	37
Sonstige Ausleihungen	464	0	464	626	187	0	0	251	1.026	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.026	464
	9.477	-286	9.191	626	104	0	0	701	9.220	3.914	0	3.914	0	-142	0	0	242	3.530	5.690	5.563
	408.374	1.359	409.733	17.528	39.348	0	393	4.762	462.240	209.241	523	209.764	8.822	36.666	0	141	4.014	251.379	210.861	199.133

Segmentberichterstattung

	Angaben in TEUR	Umsatz- erlöse	Inter- segment- umsätze	Konsoli- dierung	Außen- umsatz	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	Segment- Anlage- vermögen	davon Segment- beteiligungen (assoziierte Unternehmen)	Investitionen in immaterielle Vermögensge- genstände und Sachanlagen	Abschrei- bungen	Zins- ergebnis
Erstausrüstung	2001	291.337	17.894	32.482	240.961	13.569	146.965*	4.376	36.237	31.272	-4.885
	2000	236.823	17.519	19.943	199.361	9.689	149.797	4.603	49.932	27.444	-4.887
Ersatzteile	2001	83.905	0	13.706	70.198	9.141	9.842*	8	768	628	-871
	2000	84.317	0	13.159	71.158	8.021	2.668	8	894	708	-1.051
Kunststofftechnik	2001	47.341	0	2.529	44.812	8.265	14.496	0	1.647	2.093	411
	2000	29.604	0	747	28.857	4.749	6.409	0	976	948	475
Gewerbeparks	2001	8.316	0	127	8.189	2.888	36.315	0	250	1.706	-1.508
	2000	8.025	0	96	7.929	1.806	36.097	93	477	1.983	-1.911
Dienstleistungen	2001	5.823	0	2.662	3.161	640	3.244	0	342	1.109	-78
	2000	7.098	0	2.552	4.546	1.153	4.161	0	1.656	1.268	-100
Konzern	2001	436.722	17.894	51.506	367.321	34.503	210.862	4.384	39.244	36.808	-6.931
	2000	365.867	17.519	36.497	311.851	25.418	199.132	4.704	53.935	32.351	-7.474

*) Ab 2001 geänderte Schlüsselung von gemeinsam genutztem Anlagevermögen

Das Umlaufvermögen betrifft zu 63 % das Segment „Erstausrüstung“, zu 27 % „Ersatzteile“, im Übrigen hauptsächlich das Segment „Kunststofftechnik“.

Die Segmentschulden entfallen mit 71 % auf das Segment „Erstausrüstung“, mit 13 % auf „Ersatzteile“, zu 12 % auf „Gewerbeparks“, im Übrigen vor allem auf das Segment „Kunststofftechnik“.

Mit zwei Kunden des Segments Erstausrüstung werden jeweils mehr als 10 % des Konzernumsatzes getätigt.

Die Aufteilung nach Regionen ergibt sich wie folgt:

	Angaben in TEUR	Umsatz- erlöse	Anlage- vermögen	Investitionen in immaterielle Vermögensge- genstände und Sachanlagen
Europa	2001	269.631	178.709	29.310
	2000	242.855	175.097	36.639
Amerika	2001	68.942	32.148	9.934
	2000	40.084	24.026	17.282
Asien	2001	23.162	0	0
	2000	23.212	0	0
Afrika	2001	5.586	5	0
	2000	5.700	9	14
Konzern	2001	367.321	210.862	39.244
	2000	311.851	199.132	53.935

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der

Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. März 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mikorey, Wirtschaftsprüfer



Hagg, Wirtschaftsprüfer



Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz	7. Mai 2002
Quartalsbericht 01 – 03/2002	Mai 2002
Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Stuttgart	11. Juni 2002
Kapitalmarktkonferenz BW-Bank, Frankfurt	12. Juni 2002
Quartalsbericht 04 – 06/2002 und Halbjahresbericht	August 2002
Quartalsbericht 07 – 09/2002 und Bericht 01 – 09/2002	November 2002
Kurzbericht 2002	Mai 2003
Quartalsbericht 01 – 03/2003	Mai 2003
Hauptversammlung	5. Juni 2003

Gerne senden wir Ihnen den Geschäftsbericht,
Quartals- und Halbjahresberichte über E-Mail als
pdf-Datei zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-
Adresse mit – unter
Fon 071 23 / 724-264

Weitere Informationen unter
www.elringklinger.de



Geschäftsbericht ElringKlinger AG

2001

ElringKlinger-Konzern in Zahlen

Jahr	1997 ¹	1998	1999	2000	2001
Mio €, wenn nicht anders gekennzeichnet					
Umsatz	243,1	254,4	266,6	311,9	367,3
Materialaufwand	89,4	87,8	91,3	115,5	139,8
Personalaufwand	82,3	89,5	90,0	104,1	116,4
Abschreibungen	20,5	28,4	28,8	32,3	36,8
Sonstige Aufwendungen/Erträge	29,8	28,8	32,4	34,6	39,8
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	21,1	19,9	24,1	25,4	34,5
Ertragsteuern	13,1	11,3	13,1	15,5	15,4
Jahresüberschuss	5,2	5,2	10,8	9,4	18,9
Anlagevermögen	175,3	173,1	177,8	199,1	210,9
Umlaufvermögen	96,0	101,3	104,1	121,7	121,2
Eigenkapital	32,0	64,3	74,5	78,9	98,1
Rückstellungen	52,9	46,5	49,9	59,9	61,7
Verbindlichkeiten	186,4	163,6	157,5	182,0	172,3
Bilanzsumme	271,3	274,4	281,9	320,8	332,1
Gesamtkapitalrendite n. St. in %	5,5	4,9	6,8	6,6	8,7
Eigenkapitalrendite n. St. in %	17,5	11,1	16,1	12,7	22,7
Investitionen in Sachanlagen	37,8	31,5	30,5	48,9	38,9
Cashflow nach DVFA	34,3	37,7	38,0	47,4	53,8
Ausschüttung für Geschäftsjahr	1,5	2,5	3,0	4,9	6,0 ²
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	3,6	3,6	4,8	4,8	4,8
Dividende pro Aktie in €	0,41	0,51	0,61	1,02	1,25 ²
DVFA Ergebnis v. St.	18,4	20,0	21,5	26,4	28,9
DVFA Ergebnis n. St.	9,7	9,2	9,3	14,8	16,0
Börsenkapitalisierung 31.12.	64,2	99,4	103,2	129,6	100,8
Mitarbeiter 31.12.	2.138	2.153	2.182	2.631	2.860

¹ Als ob Rechnung, 1997 bestand kein Konzern² Vorschlag an Hauptversammlung

elringklinger

ElringKlinger AG – Beteiligungsgesellschaften



Impressum

Investor Relations
ElringKlinger AG
Dr. Stefan Wolf
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon 071 23 / 724-636
Fax 071 23 / 724-459
www.elringklinger.de
stefan.wolf@elringklinger.de

Konzeption & Gestaltung
Lorenz & Company Werbeagentur,
Reutlingen

Für Zahlen und Statistiken aus
Veröffentlichungen Dritter übernimmt die
ElringKlinger AG keine Gewähr.

Bildnachweis:
Wir danken folgenden Personen, Institutionen und
Firmen für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial
akg-images
auto motor und sport
Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz
Christoph & Friends
DaimlerChrysler AG Konzernarchiv
Halwart Schrader
Deutsches Museum München
dpa
National Museum of Denmark
Adam Opel AG
Volkswagen AG
Württembergisches Landesmuseum Stuttgart

ElringKlinger-Konzern in Zahlen

Jahr	1997 ¹	1998	1999	2000	2001
Mio €, wenn nicht anders gekennzeichnet					
Umsatz	243,1	254,4	266,6	311,9	367,3
Materialaufwand	89,4	87,8	91,3	115,5	139,8
Personalaufwand	82,3	89,5	90,0	104,1	116,4
Abschreibungen	20,5	28,4	28,8	32,3	36,8
Sonstige Aufwendungen/Erträge	29,8	28,8	32,4	34,6	39,8
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	21,1	19,9	24,1	25,4	34,5
Ertragsteuern	13,1	11,3	13,1	15,5	15,4
Jahresüberschuss	5,2	5,2	10,8	9,4	18,9
Anlagevermögen	175,3	173,1	177,8	199,1	210,9
Umlaufvermögen	96,0	101,3	104,1	121,7	121,2
Eigenkapital	32,0	64,3	74,5	78,9	98,1
Rückstellungen	52,9	46,5	49,9	59,9	61,7
Verbindlichkeiten	186,4	163,6	157,5	182,0	172,3
Bilanzsumme	271,3	274,4	281,9	320,8	332,1
Gesamtkapitalrendite n. St. in %	5,5	4,9	6,8	6,6	8,7
Eigenkapitalrendite n. St. in %	17,5	11,1	16,1	12,7	22,7
Investitionen in Sachanlagen	37,8	31,5	30,5	48,9	38,9
Cashflow nach DVFA	34,3	37,7	38,0	47,4	53,8
Ausschüttung für Geschäftsjahr	1,5	2,5	3,0	4,9	6,0 ²
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	3,6	3,6	4,8	4,8	4,8
Dividende pro Aktie in €	0,41	0,51	0,61	1,02	1,25 ²
DVFA Ergebnis v. St.	18,4	20,0	21,5	26,4	28,9
DVFA Ergebnis n. St.	9,7	9,2	9,3	14,8	16,0
Börsenkapitalisierung 31.12.	64,2	99,4	103,2	129,6	100,8
Mitarbeiter 31.12.	2.138	2.153	2.182	2.631	2.860

¹ Als ob Rechnung, 1997 bestand kein Konzern

² Vorschlag an Hauptversammlung